

# Infoblatt



## Die neue Norm ISO 17100

*aus dem Inhalt*

30 Jahre Transforum

FIT-Resolution

Neues Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug

# Wir sind für Sie da

## Geschäftsstelle



**ADÜ Nord e. V.**  
 Noëlle Friebe {nf}  
 Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg  
 Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9.30–12.30 Uhr  
 ☎ 040 2191001 ☎ 040 2191003  
 ✉ info@adue-nord.de ☎ www.adue-nord.de

## Vorstand



**1. Vorsitzende**  
 Georgia Mais {gm}  
 Vertretung des Verbandes nach außen ·  
 Koordination Geschäftsstelle  
 ☎ 04105 636316 ✉ georgia@adue-nord.de



**2. Vorsitzende**  
 Judit Fazekas {jf}  
 PR und Publikationen  
 ☎ 040 7544879 ✉ judit@adue-nord.de



**Schatzmeister**  
 Michael Friebe {mf}  
 Finanzen · Versicherungen und Steuern  
 ☎ 04105 660484 ✉ michael@adue-nord.de



**Schriftführerin**  
 Lea Bodora {lb}  
 Ausbildung · Berufseinstieg · Transforum  
 ☎ 04102 2049678 ✉ lea@adue-nord.de



**Referent**  
 Jörg Schmidt {js}  
 Vereidigungen · D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden  
 ☎ joerg@adue-nord.de

## Infoblatt



**Redakteur/in**  
 Georgia Mais {gm}  
 ☎ 04105 636316  
 ✉ infoblatt@adue-nord.de

## Beauftragte



**Seitenmeisterin, Web-Redaktion**  
 Bianka Kilwinski {bk}  
 ✉ webredaktion@adue-nord.de



**Einsteigerstammtisch**  
 Svenja Huckle {sh}  
 ☎ 04131 2199469  
 ✉ svenja@adue-nord.de



**Weiterbildung**  
 Bianka Kilwinski {bk}  
 ✉ seminare@adue-nord.de



**Literarisches Übersetzen**  
 Barbara Leß-Correia Mesquita  
 ☎ 040 473716  
 ✉ barbara@adue-nord.de



**Angestellte Dolmetscher und Übersetzer**  
 Marietta Müller  
 ☎ 040 76757458  
 ✉ marietta@adue-nord.de



**Konferenzdolmetschen**  
 Manuela B. Wille {mw}  
 ☎ 040 76411025  
 ✉ manu@adue-nord.de



**Gebärdensprachdolmetschen**  
 Esther Ingwers {ei}  
 ☎ 040 5536736  
 ✉ esther@adue-nord.de



**Schleswig-Holstein**  
 Anne-Marie Molitor {am}  
 ☎ 0431 783017  
 ✉ anne-marie@adue-nord.de

# Aus dem Vorstand

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr, und besonders das letzte Quartal, war sehr ereignisreich. Herzlich gratulieren wir Natascha Dalügge-Momme zum Amt der Präsidentin von FIT Europe!

Besonders wichtig für den ADÜ Nord und seine Entwicklung ist die erfolgreich durchgeführte Strategiewerkstatt, bei der die Arbeit der Zukunftswerkstatt 2013 fortgesetzt und konkrete Projekte formuliert wurden. Den ausführlichen Bericht dazu lesen Sie auf Seite 12. Jedes Mitglied kann zum Erfolg unseres Verbandes und ein besseres Ansehen des Berufsstandes beitragen: Wir freuen uns insbesondere darüber, dass sich etliche Mitglieder bei der Strategiewerkstatt dazu entschlossen haben, in den verschiedenen neuen Arbeitsgruppen mitzuwirken. Und Engagement lohnt sich: Im November gab es für alle Ehrenamtlichen des Verbands ein gemeinsames Abendessen am Hamburger Fischmarkt. Es war ein sehr schöner Abend mit anregenden Gesprächen.

Über wichtige Entwicklungen informieren die Artikel von Thomas Wedde zur neuen ISO 17100 (Seite 8ff) und Dr. Wolfram Velten über das neue Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug (Seite 17).

Unser traditionelles Neujahrssessen wird am 15. Januar 2015 in der Schifferbörse stattfinden. Weitere Informationen erhalten Sie per E-Info und auf der Internetpräsenz.

Ein weiterer wichtiger Termin ist natürlich die Mitgliederjahresversammlung, die am 18. April 2015 stattfinden wird. Wieder stehen Vorstandswahlen an: Gewählt werden der/die 1. Vorsitzende sowie der/die Schatzmeister/in. Mitglieder, die für diese Ämter kandidieren möchten, melden sich bitte beim Vorstand oder in der Geschäftsstelle. Wir erteilen gerne Auskunft zu Aufgabengebiet und Arbeitsumfang. Gäste bei Vorstandssitzungen sind gern gesehen.

Das Seminarjahr 2014 schloss mit den beiden Einsteigerseminaren „Sprachmittler starten durch“ und „Word-Spezialitäten“. Im nächsten Frühjahr sind zwei Seminare für erfahrene Nutzer geplant (siehe Seite 19). Wer Spaß am Organisieren hat, ist aufgerufen, sich ab nächstes Jahr um die Seminarorganisation zu kümmern.

Der Vorstand des ADÜ Nord wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2015.

 Georgia Mais  
für den Vorstand  
des ADÜ Nord

# Inhalt

## Titelthema:

### Die neue Norm

ISO 17100: Nutzen, Stärken, Schwächen \_\_\_\_\_ 08

### Aktuell

Neue Leitung der FIT Europe \_\_\_\_\_ 04

Gedanken zur FIT-Resolution \_\_\_\_\_ 07

### Jubiläum

60. Geburtstag UNIVERSITAS \_\_\_\_\_ 14

### Aus der Rechtsecke

Neues Gesetz zur Bekämpfung  
von Zahlungsverzug \_\_\_\_\_ 17

### Aus- und Weiterbildung

Transforum in Flensburg \_\_\_\_\_ 15

Russisch-Tage für Profis \_\_\_\_\_ 18

Seminarangebote unserer Partner \_\_\_\_\_ 19

### Interview

"Ich bin die Stimme im Ohr" \_\_\_\_\_ 16

### Aus unserem Verband

Kontaktpersonen \_\_\_\_\_ 02

Kollegentreffen im Zeichen der FIT-Resolution \_\_\_\_\_ 05

Strategiewerkstatt \_\_\_\_\_ 12

Bremer Runde in Graz \_\_\_\_\_ 13

Seminarangebot \_\_\_\_\_ 19

Beratungsangebot \_\_\_\_\_ 23

Neue Satzung \_\_\_\_\_ 23

Veranstaltungen \_\_\_\_\_ 24

### In eigener Sache

Informationen zur Mitgliederdatenbank \_\_\_\_\_ 23

Stellenmarkt \_\_\_\_\_ 11/20

Neue Mitglieder \_\_\_\_\_ 20

Rezensent/in gesucht \_\_\_\_\_ 17

Impressum \_\_\_\_\_ 22

Mediadaten \_\_\_\_\_ 22

Titelbild: pixabay.com

# Neue Leitung der FIT Europe

## Natascha Dalügge-Momme zur Präsidentin gewählt

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Regional Centre for Europe der FIT, des Dachverbandes der europäischen Übersetzer- und Dolmetscherverbände, fand Anfang November in Athen statt. In Berlin war im Sommer dieses Jahres die Mitgliederversammlung von FIT Mundus durchgeführt worden.

Der ADÜ Nord ist seit seiner Gründung Mitglied in der FIT und unterstützt die Arbeit nicht nur durch Mitgliedsbeiträge, sondern auch durch die Entsendung von ADÜ-Nord-Mitgliedern zu den Mitgliederversammlungen und Aufstellung von Kandidaten für FIT-Vorstandsämter sowie die Übernahme ihrer hierfür anfallenden Reisekosten. Natascha Dalügge-Momme nimmt seit Jahren an den Sitzungen der FIT teil und war im November 2011 zu einer der Vizepräsidentinnen der FIT Europe gewählt worden.

Auf der Mitgliederjahresversammlung des Regional Centre for Europe der FIT wurde der neue

„Board of FIT Europe“ gewählt. Er besteht aus sieben Mitgliedern, zwei von ihnen gehörten auch dem alten Vorstand an, Natascha Dalügge-Momme und Eyvor Fogarty, ITI, Großbritannien. Neue Mitglieder sind Dagmar Sanjath (Generalsekretärin), UNIVERSITAS, Österreich, Dimitra Stafiliá (Schatzmeisterin), PEEMPIP, Griechenland, Michal Staša (Vizepräsident), ASCOT, Tschechische Republik, Annette Schiller (Vizepräsidentin), ITIA, Irland, Max de Brouwer, CBTI, Belgien.

Wir wünschen Natascha Dalügge-Momme und dem gesamten neuen Vorstand viel Erfolg und Kraft für ihre Arbeit

gm



Der neue Vorstand von FIT Europe von links nach rechts: Dimitra Stafiliá, Michal Staša, Annette Schiller, Dagmar Sanjath, Natascha Dalügge-Momme (nicht anwesend: Eyvor Fogarty, Max De Brouwer)

## Arbeitskreis Afghanistan

Einige Mitglieder haben nach dem Kollegentreffen (siehe nächste Seite) den Wunsch geäußert, die Afghanistan-Dolmetscher unterstützen zu wollen. Der Vorstand hat diese Anregung aufgenommen und lädt zur Teilnahme an einem neuen Arbeitskreis ein. Im Vorwege zu dieser Einladung haben wir hierzu bereits erste positive Rückmeldungen erhalten.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, wie wir die Kollegen auch ohne Geld ganz praktisch und ohne übermäßigen Aufwand unterstützen können. Im Arbeitskreis werden Ideen gesammelt und diskutiert sowie konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Hiermit laden wir alle, die sich engagieren wollen, herzlich ein.

Meldet Euch bitte gern beim vorläufigen Ansprechpartner Jörg Schmidt: [joerg@adue-nord.de](mailto:joerg@adue-nord.de)

# Kollegentreffen im Zeichen der FIT-Resolution

## Vier afghanische Dolmetscher zu Gast beim ADÜ Nord

Von Jörg Schmidt und Heike Vosberg

Eigentlich war es „nur“ das planmäßige November-Kollegentreffen, zu dem sich Mitglieder unseres Verbandes am Abend des 13. November im Elbe-Saal des Hotels Madison in Hamburg versammelt hatten – doch durch die Anwesenheit von vier Dolmetscherkollegen aus Afghanistan wurde daraus eine spannende Veranstaltung mit „Blick über den Tellerrand“.

Hintergrund des Besuchs war, dass der Vorstand des ADÜ Nord dem Aufruf der FIT-Resolution vom 6. August 2014 gefolgt war, in Krisengebieten tätige Sprachmittlerkollegen zu unterstützen, und so hatte er die beiden afghanischen Dolmetscher Aliullah Nazary und Khairullah Waliullah Marzban als Gäste zu unserem Kollegentreffen eingeladen. Um den Kontakt zu den beiden Kollegen herzustellen, musste unsere Pressereferentin Heike Vosberg zunächst erheblichen Rechercheaufwand betreiben. Das lag vor allem daran, dass Anfragen unserer Pressereferentin bei deutschen Journalisten und Presseorganen, die bereits über den Kollegen Nazary oder andere afghanische Dolmetscher berichtet hatten, praktisch ohne Resonanz geblieben waren. Der Kontakt kam dann schließlich über die Bundeswehr als früherer Arbeitgeberin der afghanischen Kollegen zustande.

Trotz dieser Anlaufschwierigkeiten konnten wir am Abend des Kollegentreffens dann sogar insgesamt vier afghanische Sprachmittlerkollegen begrüßen: Aliullah Nazary und Khairullah Waliullah Marzban hatten ihre ebenfalls in Hamburg lebenden Kollegen Abdul Muqim Taron und Abdul Samay Azizi mitgebracht. Um sich gegenseitig kennenzulernen und auf den Abend vorzubereiten, lud der Vorstand die Gäste zu einem kleinen Imbiss in das Hotelrestaurant ein, und um 19.30 Uhr begann dann das eigentliche Kollegentreffen im Elbe-Saal des Hotels.

Nach der Begrüßung durch unsere Zweite Vorsitzende Judit Fazekas gab es eine allgemeine Vorstellungsrunde. Auch die afghanischen Kollegen stellten sich in deutscher Sprache vor. Wir waren erstaunt, dass unsere Gäste seit ihrer Einreise nach Deutschland zu Beginn des Jahres bereits so gut Deutsch gelernt hatten – auf Englisch zurückzugreifen, wie es vorher abgesprochen war, war praktisch nicht erforderlich, da sie fast alle Fragen verstanden und ihre Antworten in gut verständlichem Deutsch geben konnten. In Afghanistan – das hatten die vier schon beim ersten Kennenlernen erzählt – hatten sie für die Bundeswehr ausschließlich zwischen ihren Muttersprachen Paschtu beziehungsweise Dari und Englisch gedolmetscht. Deutsch lernen sie erst seit fünf Monaten in einem

Intensivkurs, den das Arbeitsamt finanziert.

Anschließend stellte Heike Vosberg den afghanischen Kollegen eine Reihe von Fragen im Namen der anwesenden Mitglieder und moderierte das Gespräch. Wie waren die jungen Männer überhaupt dazu gekommen, dolmetschend für die Bundeswehr in Afghanistan tätig zu werden? Alle vier berichteten abwechselnd, wie sie Dolmetscher geworden waren, welche Tätigkeiten sie in Afghanistan ausgeübt hatten und welche Sicherheitsprobleme sich für sie hieraus bereits während ihrer Arbeit und besonders nach dem Abzug der Bundeswehr aus immer mehr Standorten in Afghanistan ergeben hatten, während die Hamburger Kolleginnen und Kollegen voller Spannung und zeitweise auch fassungslos lauschten.

So waren die afghanischen Kollegen ursprünglich noch Schüler oder in anderen Berufen tätig, zum Beispiel als Journalist oder Soldat der afghanischen Armee, als sie zur Bundeswehr kamen. Einige von ihnen wurden direkt von Bundeswehrangehörigen angesprochen, andere bewarben sich selbst bei den Militärstützpunkten. Als Bewerber mussten sie nicht nur einen schriftlichen Test bestehen, sondern auch ein Bewerbungs- und ein „Sicherheitsgespräch“ durchlaufen. Danach wurden sie zum Dienst eingeteilt, vornehmlich an den Standorten Kundus, Masar-e-Scharif und Faisabad. Arbeitsfelder waren zum Beispiel die Schnittstelle zwischen einem Beratungs- und Ausbildungsteam der Bundeswehr und der afghanischen Armee, aber auch die Begleitung bei militärischen Operationen außerhalb der Militärbasen, wobei einer von ihnen sogar zum Selbstschutz mit einer Waffe ausgerüstet war.

Im Zuge ihrer Tätigkeit für die Bundeswehr veränderte sich das Leben der vier Dolmetscher immens – sie waren stark in die militärischen Strukturen und Abläufe eingebunden und konnten sich schon deshalb nicht mehr so frei bewegen wie früher. Doch wirkliche Einschränkung erfuhren sie erst durch die einheimischen Taliban, die sie als „Spione“ und „Heimatverräter“ brandmarkten und im Laufe der Zeit immer intensiver verfolgten. So erzählten die jungen Männer von telefonischen und schriftlichen Erpressungsversuchen, Drohungen und Todesandrohungen bis hin zur Platzierung einer Sprengfalle im Privathaus eines der Männer. Besonders belastend für die afghanischen Kollegen war, dass sich die Maßnahmen der Taliban auch auf ihre Familien erstreckten.

Die Bundeswehr unterstützte die Kollegen zwar durch eigene Ermittlungen, Berichte nach Berlin und Ausweichmaßnahmen wie }

etwa Standortverlegungen oder Versetzungen, konnte das Grundproblem aber nicht lösen. Besonders schwierig wurde dies für die Dolmetscher, als die Bundeswehr ihre Truppen reduzierte und schließlich fast ganz aus Afghanistan abzog, denn sie verloren nicht nur ihr bisheriges Einkommen, sie waren nun auch massiv den Repressalien und Vergeltungsmaßnahmen der schnell wiedererstarkenden Taliban ausgesetzt. Und so fühlten sie sich zu Recht in ernsthafter Gefahr um Leib und Leben, als etwa eine Woche nach dem Abzug der Bundeswehr aus Kundus ein ihnen bekannter Dolmetscherkollege ermordet im Kofferraum eines Fahrzeugs aufgefunden wurde, und fürchteten weitere Übergriffe und Tötungen.

Durch wiederholtes Vorsprechen beim Standortkommandanten, Versammlungen vor den Stützpunkten und Appellen an die Medien konnten die afghanischen Kollegen erreichen, dass ihr Anliegen in Berlin Gehör fand. Schließlich wurde ihnen und anderen Dolmetscherkollegen sowie deren Ehefrauen und Kindern die Ausreise nach Deutschland angeboten. So kam es, dass zunächst 182 Personen Aufenthaltstitel für Deutschland erhielten und in verschiedene deutsche Städte übersiedeln durften.

Derzeit gibt es in Afghanistan allerdings noch eine Vielzahl von ehemals für die Bundeswehr tätigen Dolmetschern, die auf ein Visum für Deutschland warten. Da das deutsche Außenministerium die Bedrohungslage für ehemalige Bundeswehrdolmetscher in Afghanistan inzwischen offenbar als weniger gefährlich als zur Zeit des Abzugs der Bundeswehr beurteilt, haben es die in Afghanistan verbliebenen Dolmetscherkollegen schwer, nach Deutschland zu kommen. Es ist unklar, ob demnächst ein weiteres Kontingent aufgenommen werden wird. Aber: „Die Dolmetscher in Afghanistan brauchen unsere Hilfe“, so Khairullah Waliullah Marzban.

Ganz besondere Sorgen machen sich die Männer um ihre Familien (Eltern und Geschwister), da diese nach wie vor jederzeit Drohungen, sonstigen Einschüchterungsmaßnahmen und Gewalt ausgesetzt werden können – und zwar nicht nur von den Taliban, sondern auch von den Zivilbehörden. „Wir sind in Deutschland, wir sind sicher, wir sind glücklich, aber wir haben Angst um unse-

re Familien“, sagte Aliullah Nazary. „Wenn wir vorher gewusst hätten, dass wir am Ende ohne unsere Familien allein in Hamburg leben müssen, hätten wir vielleicht nicht für die Bundeswehr gearbeitet.“ Nun wollten sie allerdings das Beste daraus machen und versuchen, sich hier weiterzubilden, um ihrem Land eines Tages helfen zu können: „Es ist ein großer Wunsch aller Afghanen, dass das Land irgendwann wieder sicher ist“, sagte Nazary. „Dann braucht Afghanistan junge Leute, die etwas Positives für das Land tun können.“

Nachdem alle Fragen, auch die der ADÜ-Nord-Mitglieder, beantwortet waren, brachte Abdul Samay Azizi das Plenum ein wenig in Verlegenheit mit seiner Frage: „Was kann der ADÜ Nord für uns tun?“ Konkret hatte er dabei Unterstützung durch beispielsweise Kontakte zu Medien im Sinn oder auch bei Angelegenheiten wie etwa der förmlichen Qualifizierung als Dolmetscher in Deutschland, bei Behördengängen oder bei der Wohnungssuche. Daraufhin signalisierte unsere Pressereferentin ihre Bereitschaft zu versuchen, Kontakte zu ihren Berufskollegen herzustellen oder auch möglicherweise einen eigenen Artikel zu platzieren. In der Runde entspann sich eine Diskussion, ob und wie der ADÜ Nord darüber hinaus helfen könnte. Einigkeit bestand darin, dass man den Kontakt halten wolle und dass die afghanischen Kollegen die Kontakte zum ADÜ Nord im Sinne eines Netzwerkes nutzen könnten, beispielsweise bei Einsteigerstammtischen.

Allerdings mussten wir unseren Gästen auch klarmachen, dass der ADÜ Nord als Verein keinen Einfluss auf behördliche oder private Entscheidungsträger und auch sonst keine privilegierte Stellung hat, die den afghanischen Kollegen bei konkreten Problemstellungen direkt von Nutzen wäre. Es blieb daher zum Ende der Veranstaltung offen, was der ADÜ Nord ganz konkret zur Unterstützung der afghanischen Kollegen tun kann; allerdings war eine deutliche Bereitschaft der Mitglieder zu spüren, sich hier einzubringen. Auch nach Abschluss des Treffens gingen die angeregten Diskussionen weiter, und im Anschluss gab es einige sehr positive Rückmeldungen an den Vorstand – für die Mitglieder war der

Abend offenbar eine interessante und wichtige Begegnung im Sinne der anlassgebenden FIT-Resolution, die dem eher politisch-abstrakten Thema ein menschliches Gesicht verliehen hat. }



Mitglieder des ADÜ Nord-Vorstands mit den Kollegen aus Afghanistan, die auf dem Kollegentreffen von ihren persönlichen Erfahrungen berichteten.

## Kollegentreffen

Das nächste Kollegentreffen ist gleichzeitig das Neujahrssessen und findet am 15. Januar in der Schifferbörse in Hamburg statt! Um Anmeldung online bis 31.12.2014 wird gebeten.

## Einige Gedanken zur FIT-Resolution vom 6.8.2014

Von Horst Seiler

In der Resolution rufen die Mitgliedsverbände und Mitglieder der FIT auf, die in Krisengebieten tätigen Dolmetscher während ihres Einsatzes sowie danach zu schützen und sich für eine UNO-Konvention oder internationale Sicherheitsvereinbarung für unsere Kollegen einzusetzen.

Dieser Resolution stimme ich vollinhaltlich zu. Als wir im Rahmen der Transforum-Sitzung im Oktober über dieses Thema diskutierten, erinnerte ich mich meines eigenen ersten Auslandseinsatzes als Dolmetscher und Übersetzer in Arabien. In Bagdad wurde Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre der zu dem Zeitpunkt größte Schlachthof im Nahen Osten gebaut. Eine Ostberliner Firma hatte die Bauleitung, viele Spezialisten aus der DDR, wie Bauingenieure, Techniker für Nahrungsmittelmaschinen, Tierärzte, Fleischer und andere waren vor Ort, die Bauarbeiten wurden von Rumänen und Arabern ausgeführt. Anfang 1979 wurde ich, damals junger wissenschaftlicher Assistent des Instituts für Anglistik und Amerikanistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, gebeten, an diesem Vorhaben für sechs Monate als Projektdolmetscher und -übersetzer für die Vertragssprache Englisch zu arbeiten. Aus diesen sechs Monaten wurden dann fast vier Jahre. Zu Beginn bin ich als Einzelreisender, d.h. ohne Familie, in den Irak gefahren; nach einem Jahr konnten dann auch meine Frau und meine Tochter nachkommen – leider nicht sehr lange.

Nach der Machtübernahme von Saddam Hussein im Juli 1979 und der Revolution gegen den Schah im Iran verschlechterte sich das Verhältnis zum Nachbarland Iran zusehends. Am Abend des 19. September 1980 erkannten wir am Erlöschen der Fackel in der Erdölraffinerie Bagdad, in direkter Nähe unserer Baustelle, dass

militärische Auseinandersetzungen unmittelbar bevorstanden. Bereits am 20.9. gab es erste Bombenalarmlänge in der Hauptstadt, und am 22.9. befahl Saddam Hussein den Einmarsch in den Iran – der 1. Golfkrieg war ausgebrochen. Da es sich jedoch um einen nicht erklärten Krieg handelte, mussten nach Ansicht der irakischen Regierung die ausländischen Baustäbe weiter an ihren Projekten arbeiten. Für das Vorhaben Schlachthof Bagdad bedeutete dies, dass zwar das Gros der deutschen Mitarbeiter und deren Frauen und Kinder vor Ort, damals weit über 100 Personen, noch vom Flugplatz Bagdad aus evakuiert werden konnten, aber der Baustellenleiter und einige wenige Mitarbeiter verblieben in Bagdad, darunter – selbstverständlich – auch der Dolmetscher. Das Projekt wurde tatsächlich auf absoluter Sparflamme weitergeführt; vor allem fanden viele Gespräche und Verhandlungen statt und viel Schriftverkehr wurde ausgetauscht, genug Arbeit für mich. Die Lebensumstände waren sehr schwierig; besonders in den Anfangsmonaten häuften sich die Luftangriffe auf die Hauptstadt und der Flugplatz konnte nicht mehr angefliegen werden. So erfolgte der gesamte Antransport von Material und Arbeitskräften über den Flugplatz Damaskus, verbunden mit einer abenteuerlichen Busfahrt von ca. 800 km durch die Syrische Wüste. Wir mussten selbst fahren – nur nachts und lange Strecken ohne Licht – , denn Iraker durften das Land nicht verlassen. Ich war auch in Bagdad, als zwei israelische Flugzeuge das im Bau befindliche Atomkraftwerk in Bagdad zerstörten, mit einer Vielzahl von zivilen Toten und Verwundeten. Bis zum Sommer 1982 war ich dann, mit nur wenigen Heimreisen, am Schlachthofprojekt tätig und musste weit über 150 z.T. langandauernde Luftalarmlänge, wiederholte mehrtätige Stromabschaltungen, Treibstoffmangel (im Irak!) und andere Versorgungs-lücken erleben. Ausreichend Luftschutzräume standen nicht zur Verfügung.

Jeder wird jetzt verstehen, dass ich die FIT-Resolution mit allen Kräften unterstütze. Sie zielt zwar zu Recht vorrangig auf die Dolmetscher und Übersetzer der Konfliktparteien ab, ich verstehe sie aber so, dass ihre Forderungen für alle unsere Kollegen, z.B. an Schulen, Krankenhäusern, karitativen Einrichtungen aller Art und viele mehr, gelten sollten. Deshalb sollten wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln auf die Entscheidungsträger dahingehend Einfluss nehmen, dass die vorgeschlagenen Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für alle betroffenen Dolmetscher und Übersetzer tatsächlich umgesetzt werden. Es wäre schlimm, wenn unsere Resolution unwirksam bliebe!

## Mitgliederjahresversammlung

Die Mitgliederjahreshauptversammlung findet am 18. April statt. Dazu ergehen rechtzeitig Einladungen an alle Mitglieder.

# ISO 17100: Nutzen, Stärken, Schwächen



Thomas Wedde

*Bis April 2015 wird die Europäische Norm 15038 aus dem Jahre 2006 von der weltweit gültigen ISO 17100 abgelöst. Was ist neu und an wen richtet sich die Norm? Welche Besonderheiten gibt es? Handelt es sich um ein Qualitätsmanagement-System? Worin liegen die Unterschiede zur ISO 9001? Welche Bedeutung wird die Norm für die Praxis haben? Von Thomas Wedde*

## Nur wenige Änderungen

Die Vorläufernorm EN 15038 hat nur einen Ausgabestand in 2006 erhalten und ist in die Jahre gekommen. Üblicherweise werden Normen in einem fünfjährigen Zyklus aktualisiert. Rechtliche Rahmenbedingungen ändern sich, die Technik entwickelt sich weiter, die Anforderungen im Markt steigen. In diesem Fall hat es acht Jahre bis zur Neufassung gebraucht. Das ist der Chance geschuldet, einen weltweit gültigen Standard für das Management von Übersetzungsprojekten schaffen zu können.

Neben der Bereinigung von Übersetzungsfehlern-- so ist „procedure“ nicht mehr mit „Prozess“, sondern mit „Verfahren“ übersetzt-- versucht die ISO 17100 durch ihre Struktur und Benennung ihrer Kapitel einen zielgerichteten Workflow abzubilden. Offenkundig neu ist die Systematik, festgelegte Kriterien zu Eignung und Qualifikation von ÜbersetzerInnen und Redigierenden, die bislang „Korrektoren“ genannt wurden, auf die Projektleitenden, gemeinhin als PMs bezeichnet, zu übertragen. Dabei werden im Unterschied zu der Qualifikation der Erstgenannten keine Anforderungen im Detail vorgegeben. Künftig müssen Qualifikationsprofile erstellt und aktualisiert werden, aus denen Soll- und Ist-Kompetenzen der PMs deutlich werden (siehe Normabschnitt 3.1.7<sup>1</sup>). Das unterstreicht die ohnehin starke Stellung des Projekt-Managements schon in der EN 15038, die sich im Gegensatz zur Vorgängernorm DIN 2345 weniger auf den Kernprozess der Übersetzung an sich konzentriert. Entsprechend konsequent wird im folgenden Abschnitt 3.1.8 ein Verfahren zur Aktualisierung der Kompetenzen von PMs gefordert. Das ist insofern eine bemerkenswerte Neuerung, da im Markt seit einigen Jahren zwei Trends zu beobachten sind: Qualifizierte PMs, die möglichst Übersetzungserfahrung haben und die Aufträge fachkundig lenken können, in dem einen Unternehmen. Während beim Wettbewerber KollegInnen auf Sachbearbeiter-Niveau als klassische Drehscheibe für Informationen und Dateien tätig sind und Fachfragen eher nicht beantworten

1) siehe ISO/DIS 17100:2013 (ENTWURF ÖNORM EN ISO 17100 Ausgabe: 2013-08-01), „Übersetzungsdienstleistungen Anforderungen an Übersetzungsdienstleistungen“

können. Hier beschreiten Unternehmen völlig unterschiedliche Wege in ihrer Personalstrategie. Der Schritt zu einer unternehmensweiten Qualifikationsmatrix, in der Rollen, deren Profile, und die kundenseitigen Anforderungen organisiert zusammengeführt werden, ist jedenfalls vorgezeichnet. Ein wichtiger Beitrag der neuen Norm.

In der Bedeutung noch nicht in Gänze absehbar ist die Forderung nach einem Verfahren zur Informationssicherheit, dessen Inhalte sich auf die Kapitel 4.5 und 6.2 verteilen. Nachweise wenigstens zu Archivierung und Datenschutz, Einhaltung aller rechtlichen und/oder vertraglichen Verpflichtungen sowie zur sicheren Aufbewahrung und Rückgabe von Kundenmaterialien. Das ist in der Tat ein Thema, das in der Übersetzungsbranche bislang vernachlässigt wird – von vielen Beteiligten der Auftraggeber- wie der Auftragnehmerseite. Seitenlange Geheimhaltungsvereinbarungen mit Androhung erheblicher Konventionalstrafen und des Einsatzes forensischer Mittel stehen der Praxis gegenüber, geheimhaltungswürdige Dokumente aus Forschung und Entwicklung mittels unverschlüsselter E-Mail auszutauschen. Die Archivierung dagegen, gemeint sind nicht unterschiedliche Methoden der Datensicherung, sondern die langjährige Aufbewahrung von projektbezogenen Daten, obliegt häufig der Verantwortung des Freiberuflers bzw. Dienstleisters. Den entsprechenden Abschnitten hätte eine plakativere Beteiligung hinsichtlich Informationssicherheit und Umgang mit Kundeneigentum, ggf. ein Verweis auf einschlägige Normen wie der ISO 27001<sup>2</sup> genutzt. Die gute Absicht allerdings ist unverkennbar und richtig.

## Vier-Augen-Prinzip gefordert

Wider Erwarten sind einige Zöpfe nicht abgeschnitten worden. Das Vier-Augen-Prinzip ist unverändert als das einzig richtige Verfahren zur Qualitätssicherung beschrieben. Statt massivem Einsatz von Technik ist es also weiterhin denkbar, Ausgangs- und zielsprachlichen Text auszudrucken, auf Papier zu lektorieren und die Korrekturen manuell in die bilinguale oder zielsprachliche Datei sowie das Translation Memory einzuarbeiten. Die Möglichkeiten moderner Prüfmethode, die mit schnellen Werkzeugen und zuverlässiger als der Mensch Fehler in Zeichenketten sowie in der flektierten Verwendung von Benennungen finden können, bleiben unberücksichtigt<sup>3</sup>.

Unter dem Eindruck ganz praxisbezogener Beobachtungen ist ein Vier-Augen-Prinzip schon längst nicht mehr durchgängig darstellbar<sup>4</sup>. Der Kunde verlangt im Zuge zunehmend reduzierter Produktzyklen einen höheren Durchsatz teils stark fragmentierter

2) allgemeine Infos zur ISO 27001 siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/ISO/IEC\\_27001](http://de.wikipedia.org/wiki/ISO/IEC_27001)  
 3) vergleiche Christoph Rösener und Thomas Wedde „Auf dem Prüfstand - Über die Jahre kann die Qualität eines Translation Memorys sinken. Wo liegen die Ursachen, was lässt sich dagegen unternehmen?“ in technische kommunikation 03/2013  
 4) siehe auch den differenzierten Beitrag von Valerij Tomarenko „DIN EN 15038 und das „Vier-Augen-Prinzip“ - Unsachgemäße Diskussion?“ in MDÜ 03/2012 }

Wortfolgen in kürzeren Zeiträumen. Somit ist die wirksame Kombination aus einer gelungenen Methode, mittels derer Prüfwerkzeuge einen ersten Wert, also einen Anhaltspunkt hinsichtlich der Qualität liefern, und dem fachlich geeigneten Prüfer, der bei Überschreiten festgelegter Schwellenwerte oder wiederholter Nichteinhaltung der Vorzugsbenennung selbstverständlich den gesamten Text Korrektur liest respektive das Fragment erst im Kontext auf Fehlleistung überprüfen kann, für die ISO 17100 unverändert kein Thema. Eine gute Gelegenheit wurde vertan, dem Dilemma vieler ambitionierter Übersetzungsdienstleister zu begegnen, die sich in rhetorischen Stilblüten winden müssen, um ihren Kunden zu erklären, dass ihr Prozess sehr wohl konform sei, sogar darüber hinaus weise.

Ferner erhebt die ISO 17100 den Anspruch, mit Ausnahme des Dolmetschens und der Prozesse maschineller Übersetzung (Post-Editing) nicht nur für die Übersetzung technischer Dokumente geeignet zu sein, sondern für die Erstellung der Translate beliebiger Textsorten. Ein bunter Strauß der Beliebigkeit, den schon Horn-Helf im Jahre 2009 treffend analysiert hat<sup>5</sup>. Abschließend sei darauf verwiesen, dass die Mitwirkungspflicht des Kunden aus der seit einigen Jahren abgelösten DIN 2345 in der EN 15038 keine Rolle spielt und in der ISO 17100 abgeschwächt als im Vorfeld zu definierende Mitarbeit des Auftraggebers Berücksichtigung findet. Es ist nachvollziehbar, den Auftraggeber bei einer Norm, der er nicht unterliegt, von einer Mitwirkungspflicht zu befreien. Dennoch ist der Ansatz richtig, beide Seiten anzuhalten, ihre Bemühungen bei der Vorbereitung von Übersetzungsaufträgen zu verstärken. Die Aufträge unbesehen über den Zaun zu werfen und die ÜbersetzerInnen damit irgendetwas machen zu lassen, funktioniert schon heute überwiegend schlecht als recht. Die Machbarkeit einer Anfrage kann der Dienstleister nur prüfen, wenn alle relevanten Informationen vorliegen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn diese neuen Forderungen aus Kapitel 4 Beachtung auf Seiten der Auftraggeber fänden – ganz in ihrem Interesse. Das möchte auf die Zusammenarbeit der Freiberufler mit den Agenturen und der Agenturen mit den Endkunden gleichsam Anwendung finden. Nebenbei bemerkt, ist es möglich und im Kontext der EU-weit garantierten Vertragsfreiheit rechtlich nicht zu beanstanden, die Forderungen der DIN 2345 als Teil der Vertragsgestaltung mit dem Auftraggeber weiterhin einzubeziehen<sup>6</sup>.

## Zielgruppe

An der EN 15038 wurde vielfach bemängelt, sie richte sich aufgrund der Vielzahl geforderter Verfahren überwiegend an Übersetzungsdienstleister, ggf. noch Sprachdienste größerer Unternehmen, und schließe die überwiegende Mehrzahl der in der Branche tätigen freiberuflichen ÜbersetzerInnen aus. In der Tat enthält auch die ISO 17100 altbekannte Forderungen, die über das Tagesgeschäft eines Freiberuflers weit hinausgehen. Übrigens wird wie bisher das Muttersprachler-Prinzip nicht eingefordert.

Nun ist eine Einzel-Zertifizierung mit Aufwand und Kosten verbunden, die vom Freiberufler nicht ohne Weiteres geleistet werden können. Dabei bietet eine Matrix-Zertifizierung erheblichen Nutzen: Mehrere Freiberufler werden gemeinsam auditiert und erhalten einen Nachweis, dass sie die Forderungen der Norm

kennen und einhalten. Diese Vorgehensweise gewinnt an Bedeutung, da Kunden zunehmend Nachweise über die Qualitätsfähigkeit entlang der gesamten Prozesskette einfordern. Es ist längst nicht mehr ungewöhnlich, dem Endkunden Profile der eingesetzten Freiberufler zur Verfügung zu stellen. Übersetzungsdienstleister halten entsprechende Daten vor, aktualisieren und pflegen sie. Ein Zertifikat bzw. ein geeigneter Konformitätsnachweis trägt dazu bei, die Auftragslage des Freiberuflers zu sichern. Der Aufwand hält sich in Grenzen. Neben dem Besuch von Seminaren zur Vorbereitung und einem gemeinsamen Zertifizierungsaudit besteht die Herausforderung darin, dass die Freiberufler sich zu verbindlichen Strukturen zusammenschließen müssen, um aufgabenteilig die Anforderungen der Norm nachweislich und wirksam umzusetzen. Diese Hürde ist nicht so hoch, wie es auf den ersten Blick wirkt. So ist die Gründung einer Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH mit Stammeinlage von 25.000 EUR nicht erforderlich. In der EU kommen eine Reihe anderer Rechtsformen für eine Matrix-Zertifizierung infrage: die haftungsbeschränkte Unternehmersgesellschaft (UG) mit einer EURO Einlage, die klassische Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit einem GbR-Vertrag oder die eingetragene Genossenschaft (eG) mit dem Zweck der unternehmerischen Tätigkeit ihrer Mitglieder. ÜbersetzerInnen sind als Angehörige der freien Berufe anerkannt und können sich zu haftungsbeschränkten Partnerschaftsgesellschaften zusammenschließen – ohne Mindestkapital<sup>7</sup>. Sogar ein Verein mit Vorstand und entsprechender Satzung wäre denkbar – üblicherweise bei Non-Profit-Organisationen. Verbände können leider nicht an einer Matrix-Zertifizierung teilnehmen; sehr wohl jedoch ihren Mitgliedern die Teilnahme zu vergünstigten Konditionen ermöglichen. Leider gibt es bisher keine nennenswerten Anläufe, durch eine Matrix-Zertifizierung, wie sie in anderen Branchen längst üblich ist, auch Freiberuflern die Zertifizierung zu ermöglichen.

## Keine Norm mit System – Unterschiede zur ISO 9001

Einleitung und Anwendungsbereich der ISO 17100 enthalten alle Formulierungen, die das Wesen der Norm aussagefähig umreißen. Kapitel 3.4 „Qualitätsmanagementsystem“ ist nicht mehr vorhanden und im Gegensatz zur EN 15038 ist der Begriff „Qualitätsmanagement“ völlig verschwunden. Es kann also nicht mehr hineingelesen werden, die Norm an sich stelle bereits ein QM-System dar. Dabei ist der Dokumentationsumfang mit 16 geforderten Verfahren höher als bei einem typischen QM-System nach ISO 9001. Eine Erklärung könnte darin bestehen, dass die ISO 17100 als branchenspezifisches Vorgehensmodell auf eine Standardisierung der Abläufe fokussiert – im Gegensatz zu einem QM-System, das auf Prozess-Effizienz und Regelkreisen beruht. Auffällig ist eine Diskrepanz zwischen den Hauptüberschriften, die von Prozessen sprechen, zu den Detail-Beschreibungen, in denen die Prozess-Idegar nicht mehr auftaucht. In der Praxis wird ein Dienstleister, der sich auf die Zertifizierung nach ISO 17100 vorbereitet, ein QM-System einführen (müssen). Für die Zertifizierung dieses QM-Systems ist neben der ISO 9001 auch die Kombination eines Vorgehensmodells nach ISO 17100 mit nachweislichen Regelkreisen und einem aussagekräftigen Kennzahlenmodell praktikabel.

5) aus Brigitte Horn-Helf „EN 15038 auf dem Prüfstand: am Beispiel von vier praxisrelevanten Fachtextsorten“ in „Das Wort. Germanistisches Jahrbuch Russland 2009“, S. 75-100

6) siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/DIN\\_2345](https://de.wikipedia.org/wiki/DIN_2345)

7) weitere Infos siehe Existenzgründungsportal des BMWi: <http://www.existenzgruender.de/selbstaendigkeit/vorbereitung/gruendungswissen/rechtsform/>

Auch künftig wird es einfach sein, die ISO 9001 mit überschaubarem Aufwand um ein Vorgehensmodell wie ISO 17100 zu ergänzen. Die allermeisten Forderungen der ISO 17100 wird ein nach ISO 9001 zertifizierter Dienstleister erfüllt haben. Der umgekehrte Weg von einem Vorgehensmodell zu einem eingeführten und nachweislich wirksamen QM-System nach ISO 9001 ist deutlich länger. Eine Analyse der jeweiligen Normforderungen führt zu 38 Kriterien, die von der ISO 9001 verlangt und von der ISO 17100 teils nur eingeschränkt erfüllt werden (können). Dabei reicht die Spanne des jeweiligen Erfüllungsgrades von Null bis 100 Prozent und erreicht einen Schnitt von etwa 40 Prozent über alle Kriterien hinweg. So fordert die ISO 17100 weder den Beauftragten der Obersten Leitung, gemeinhin als QMB bekannt, noch die Durchführung regelmäßiger interner Audits. Ein ständiger Verbesserungsprozess liegt im Interesse der Dienstleister, wird von der ISO 17100 nicht explizit verlangt, lässt sich aber aus der Forderung, die Kundenzufriedenheit zu ermitteln, gut herleiten (vorher in Kapitel 4.6 „Projektabschluss“, bei ISO 17100 nun in dem eigenständigen Kapitel 6 „Produktionsnachbereitende Prozesse“). Hieraus den nächsten Schritt zu weiteren Forderungen der ISO 9001 wie dokumentierte Vorbeugungsmaßnahmen und Definition von messbaren Qualitätszielen interpretieren zu wollen, ist vermutlich zu weit gefasst. Planung, stete Vermittlung und turnusmäßige Bewertung des QM-Systems bleiben ebenfalls der ISO 9001 vorbehalten. Die vorgenannten Kriterien sind allerdings wesentliche Merkmale eines QM-Systems. Auf der anderen Seite sind durch die Zertifizierung nach ISO 17100 eine Reihe von 9001-relevanten Forderungen weitgehend umgesetzt: Definition, Einführung und Erhalt technischer Ressourcen, Planung der Produktrealisierung, Lenkung der Produktion, Überwachung und Messung der Qualität, berufliche Kompetenz von PMs, ÜbersetzerInnen und Redigierenden sowie eine deutliche Kundenorientierung.

Die ISO 9001 wird seit 2012 ebenfalls überarbeitet. Ende 2015 ist mit einer umfassend revidierten Ausgabe zu rechnen. An dem vorliegenden Entwurf („Committee Draft“<sup>8)</sup>) lassen sich bereits wesentliche Änderungen erkennen: Risiko-Management wird eine bedeutende Rolle spielen und zieht sich durch alle Kapitel der Norm. Das Prozess-Management erhält ein eigenes Kapitel, in dem sich der Fokus vom Erkennen von Prozessen hin zum konkreten Managen verschiebt. Darüber hinaus werden noch Abschnitte zu den Themen Wissensmanagement und Vorbildfunktion der Unternehmensführung diskutiert. Vorsichtig zusammengefasst scheint sich der Deckungsgrad, in dem die neue ISO 9001 mit der ISO 17100 übereinstimmt, zu verringern. Für eine abschließende Bewertung ist es noch zu früh.

### Registrierung vs. Zertifizierung

In hohem Maße bedauerlich ist die Ankündigung von DIN CERTCO, die Registrierung auch nach ISO 17100 gegen eine einmalige Gebühr beibehalten zu wollen. Bei „DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH“ handelt es sich nicht um eine Aufsichtsbehörde, sondern um ein kommerzielles Unternehmen, an dem die TÜV Rheinland Service GmbH mit 70,2 % der Anteile sowie das Deutsche Institut für Normung e. V., also die DIN, mit 19,8 % beteiligt sind. Weitere Gesellschafterin ist die TÜV Umwelt Berlin-Brandenburg GmbH („TUBB“)<sup>9)</sup>.

## Die ISO 17100 im Überblick

Die ISO 17100 ist weitgehend identisch mit der EN 15038. Wirklich neu sind:

- Qualifikationsprofile für PMs mit SOLL- und IST-Kompetenzen
- Verfahren zur Aktualisierung von Kompetenzen
- Verfahren zur Informationssicherheit (u.a. Datenschutz, Archivierung)
- Betonung der Machbarkeitsprüfung als Teil der Projektvorbereitung
- ISO 17100 ist ein Vorgehensmodell, kein QM-System
- Erfüllungsgrad im Vergleich zu den Forderungen der ISO 9001:2015 sinkt
- Matrix-Zertifizierung von Freiberuflern prinzipiell möglich
- Werbliche Aussagen zu der Norm kritisch hinterfragen
- Registrierung ersetzt nicht die Zertifizierung
- Einkäufer fragen differenzierter nach Qualifikationsnachweisen
- Nachweise zur Einhaltung von Standards werden entlang der gesamten Prozesskette eingefordert

(Quelle: Thomas Wedde)

Mit der online angebotenen Registrierung wird ein wesentlicher Zweck der Norm, Kunden gegenüber eine Aussage über Qualitätsfähigkeit als Übersetzungsdienstleister auszudrücken, verwässert. Das Prinzip, die Übereinstimmung einer Dienstleistung mit festgelegten Forderungen einer Norm mittels einer Konformitätserklärung dokumentieren zu wollen, ist per se nicht verkehrt, da sich der Aussteller beispielsweise einem regelmäßigen internen und externen Audit freiwillig unterziehen könnte – bezogen auf Kosten und Aufwand wäre hier der Schritt zu einer Zertifizierung naheliegend. Bei der Registrierung indes ist eine Überprüfung, ob und inwieweit diese Selbsterklärung eingehalten wird, nicht vorgesehen. Die Registrierung kann die Zertifizierung nicht ersetzen.

Allerdings gilt auch für die Registrierten, dass sie selbstverständlich die Vorgaben der Norm einhalten müssen. Wer damit wirbt – hier reicht allein der Hinweis auf der Website –, muss damit rechnen, dass die eigene Leistung an den Vorgaben der Norm gemessen wird. Mehr noch: Sollte im Schadensfall die Einhaltung der Norm für den jeweiligen Auftrag nicht explizit ausgeschlossen worden sein, steht der Dienstleister in der Haftung. Schließlich hat er durch seine werbliche Aussage gezielt den Eindruck erweckt, die Norm anzuwenden. Juristisch wird hier von der „Vermutungswir- }

8) siehe ISO 9001/CD: 2013 06 03 „Quality management systems – Requirements“

9) siehe unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de), Suchbegriff „DIN CERTCO“, Ergebnis

kung“ gesprochen. Das gilt im Übrigen für beide Fälle: Registrierte und zertifizierte Unternehmen sollten schon in der Angebotsphase deutlich machen, ob die Norm in Gänze oder lediglich in Teilen eingehalten werden soll. Das kann ja gute Gründe haben. Fehlt indes der Hinweis, kann der Kunde den Nachweis verlangen, dass beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip während der Prüfung durch Redigierende mit der gleichen Qualifikation wie der des Übersetzers und vergleichbaren Kenntnissen im jeweiligen Sachgebiet durchgeführt wird. Eine Formulierung wie „orientiert sich an Norm...“ stellt den gewünschten Bezug her und vermeidet einen verkehrten Eindruck. Eine Registrierung ist hierfür nicht erforderlich.

## Kunst der Darstellung

Nach einem verhaltenen Start in den ersten Jahren nach der Veröffentlichung der EN 15038 ist deutlich festzustellen, dass Einkäufer immer häufiger die EN 15038 verwenden, um ihren Anspruch an das Qualitätsverständnis eines Dienstleisters schon in der ersten Runde einer Ausschreibung zu begründen. Die Norm kommt langsam aber sicher in den von vielen Unternehmen geführten Verzeichnissen mitgeltender Dokumente an (Normen, Standards, gesetzliche Vorschriften). Aus vielen Gesprächen ist dem Autor bekannt, dass es für Einkäufer eine Erleichterung ist, durch die Norm wenigstens einen Standard für die Qualität von Übersetzungslieferungen einfordern zu können. Mit Hilfe einer Norm bettet sich die auch für erfahrene Einkäufer schwer fassbare Übersetzungsleistung in für sie gewohnte Muster und Abläufe ein.

In dieser Situation steht der Dienstleister wie der Freiberufler vor einer wichtigen, taktischen Überlegung: Schränkt er die Einhaltung der Norm ein, besteht das Risiko, in der nächsten Runde nicht mehr berücksichtigt zu werden. Inkludiert er die Kosten für ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip im Wortpreis, kann dieser zu hoch ausfallen und ebenfalls zum Ausschluss von der Ausschreibung führen. Hier empfiehlt sich die präzise Darstellung der eige-

nen Prozesse schon zu einem frühen Zeitpunkt. Sofern die Fachabteilung kundenseitig involviert ist, sicher eine gute Chance, das eigene Vorgehen zu erläutern und zu begründen und dabei in den Dialog mit dem Kunden über die tatsächlichen Anforderungen einzusteigen. Das setzt allerdings voraus, dass der Kunde die Gewichtung des Ausschreibungskriteriums „Stückkosten“ nicht zu hoch ansetzt und bereit ist, gemeinsam die Prozesskosten anstelle des rohen Wortpreises zu ermitteln.

Es ist, zumindest bei ausschreibenden Unternehmen, nicht ungewöhnlich, wenn sich herausstellt, dass die Norm als Türöffner wirkt, während im Ergebnis ein Prozess vereinbart wird, der nur einzelne Verfahren der Norm zur Anwendung bringt. Dann ergänzen sich das QM-System des Dienstleisters, die Verfahren auf Basis des Vorgehensmodells und die spezifischen Anforderungen des Kunden auf vorteilhafte Weise. Es bleibt fraglich, ob die registrierten Anbieter, deren Ablehnung der Norm wohl begründet sein mag, sich in ihrer Differenzierung erfolgreich darstellen können. Der eine oder andere hat nachweislich ein QM-System im Einsatz, ohne zertifiziert zu sein. Ob die Registrierung in diesem Fall noch notwendig ist, sei dahingestellt. Glaubwürdiger ist jedenfalls eine Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 17100. Diese Erkenntnis wird sich auch bei den Einkäufern durchsetzen, die immer öfters angehalten sind, Nachweise über die Qualitätsfähigkeit entlang der gesamten Prozesskette schon vor Beginn einer Zusammenarbeit einzuholen. {

*Thomas Wedde ist seit über zwanzig Jahren in der Technischen Kommunikation tätig und hat sich auf die Tätigkeit als QMS-Auditor und Prozess-Auditor VDA 6.3 spezialisiert. Mit seiner docConsult GmbH berät und unterstützt er Unternehmen bei der Einführung von QM-Systemen oder deren Erweiterung, beispielsweise um Verfahren zur Informationssicherheit. Darüber hinaus führt er für weltweit operierende Unternehmen Lieferanten-Audits durch und auditiert Dienstleister für unterschiedliche Zertifizierungsstellen.*

# Stellenausschreibung

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland sucht zum 1.2.2015 eine/n Übersetzer/in mit der Sprachenkombination

## Niederländisch – Deutsch – Französisch

### Anforderungsprofil:

- Hochschulabschluss, vorzugsweise als Übersetzer/in (Master oder vergleichbar); einschlägige Berufserfahrung von Vorteil
- Sprachkenntnisse: Niederländisch oder Deutsch als Muttersprache, die jeweils andere Sprache auf vergleichbarem Niveau; ausgezeichnete Kenntnisse der französischen Sprache, sowie sehr gute Englischkenntnisse
- Fähigkeit zu textanalytischer Erfassung auch komplizierter Inhalte und zu adäquater zielsprachenorientierter Umsetzung
- Gute Allgemeinbildung und gute Auffassungsgabe
- Selbstständige Arbeitsweise, Belastbarkeit und Organisationstalent

Arbeitszeit: 38 Stunden pro Woche (ganztags/100%)

Vergütung: Anfangsgehalt je nach Berufserfahrung und Qualifikation ab € 4.175 brutto

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Ausbildungsnachweisen/ Zeugnissen (in Kopie) an die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland z.Hd. Frau Gimenez Rue Jacques de Lalaingstraat 8-14 1040 Brüssel

Gerne kann die Bewerbung auch per E-Mail an vw-130-eu@brue.diplo.de erfolgen. Einsendeschluss ist der 30. Dezember 2014. Später eingehende Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden. Für eine persönliche Vorstellung sollten Sie im Januar 2015 zur Verfügung stehen können. Eine Erstattung der Reisekosten im Zusammenhang mit der Vorstellung ist nicht möglich. Bewerbungsunterlagen können nicht zurückgesandt werden.

# Strategiewerkstatt des ADÜ Nord

## Erreichtes bewahren, Neues wagen

Von Dörte Johnson und Georgia Mais

Am 18. Oktober trafen sich mehr als 20 Mitglieder des ADÜ Nord, um die Strategie des Verbands für die nächsten 3 bis 5 Jahre zu erarbeiten. Nach einem kurzen Überblick über die Zukunftswerkstatt 2013 und einem Bericht über die Aktivitäten und Maßnahmen in den Jahren 2013 und 2014 zur Umsetzung der Ergebnisse bildeten sich vier Arbeitsgruppen, um in einem ersten Brainstorming die Fragestellung „Wo soll der ADÜ Nord in zwei bis fünf Jahren stehen?“ zu diskutieren. In der zweiten Runde wurden dann Vorschläge zu konkreten Maßnahmen und Projekten formuliert, mit denen diese Ziele erreicht werden können.

### Eigenleistung zur Verbandsarbeit stärken

Das Wir-Gefühl und die Eigenleistung der Mitglieder zur Verbandsarbeit zu stärken, kristallisierte sich als der Punkt heraus, den Teilnehmern der Strategiewerkstatt am wichtigsten war. Als konkrete Maßnahmen, um das Wir-Gefühl zu stärken, wurden vorgeschlagen: Die soziale Komponente bei Kollegentreffen hervorheben, „Betriebsausflüge“ organisieren und regelmäßige Gesprächskreise zum Gedankenaustausch anbieten. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich mit Vorschlägen und der konkreten Organisation kleinerer und größerer Events an der Umsetzung dieses Vorschlags zu beteiligen. Als Grundlage für eine intensivere Einbindung der Mitglieder soll ein Leitfaden für eine professionelle interne Kommunikation dienen, der in einer AG unter der Leitung von Esther Ingwers erarbeitet werden soll. Des Weiteren wurde gewünscht, Diskussionen mit und unter den Mitgliedern über mögliche Projekte, Konferenzen und Sachfragen etc. zu fördern und den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich zur aktiven Mitarbeit an konkreten Projekten zu melden. So wären z. B. das Amt für Weiterbildung und das Amt des Redakteurs für das Infoblatt zu besetzen.

### Außenwirkung verbessern

Zweiter großer Themenkomplex war eine verbesserte Außenwirkung des ADÜ Nord und die Stärkung des Verbands als Marke, um den Berufsstand der Übersetzer und Dolmetscher wirksamer zu vertreten und das Berufsbild in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und zu festigen. Als erste wichtige Maßnahme, um diese Ziele zu erreichen, wurde die Erarbeitung eines Leitfadens für professionelles Auftreten am Markt beschlossen, der in einer AG unter der Leitung von Ragna Möller erarbeitet werden wird. Hierfür haben sich bereits während der Veranstaltung genügend Teilnehmer gefunden. Als weiterer Punkt wurde die Entwicklung eines fundierten Marketingkonzepts als Grundlage für professionellere PR-Arbeit genannt. Zu den Marketing-Maßnahmen, die jedes Mitglied ohne größeren zeitlichen Aufwand ergreifen kann, zählen u. a. die Verwendung des ADÜ-Nord-Logos in der eigenen E-Mail-Signatur und die

Verteilung der Grünen Liste und anderer ADÜ-Nord-Publikationen an Kunden in der Wirtschaft. Zudem sind alle Mitglieder des ADÜ Nord eingeladen, den verbandseigenen mobilen Messestand zu nutzen. Um die Schlagkraft des Verbands durch einen größeren Mitgliederstamm und eine ausgewogene Mitgliederstruktur zu intensivieren, wurde die Einrichtung von Kennenlernveranstaltungen für potenzielle Mitglieder und Interessierte, Präsenz an den Ausbildungsstätten, z. B. Dolmetscherseminar in Otenhausen, und die Wiederbelebung des Mentorenprogramms ebenso vorgeschlagen wie eine gezieltere Werbung für unser Einsteigerprogramm (siehe Infoblatt 5/2014).

Um unser Selbstbild als moderner, zukunftsorientierter Verband zu stärken, wird zudem ein intensiverer Informationsaustausch über Branchentrends und Entwicklungen am Markt gewünscht, z. B. über ein in den Mitgliederbereich des Internetauftritts eingebundenes Forum. Alle Vorschläge zur Modernisierung der Internetseite mit anwenderfreundlicherer Suchfunktion für Kunden usw. stießen auf offene Ohren. Die neue Website ist bereits in Auftrag gegeben.



## Arbeitsgruppe „Leitfaden für professionelle interne Kommunikation“

Leiterin: Esther Ingwers

Wenn der Wind kälter von vorn weht, wird der Ton mitunter schärfer.

Die digitale Kommunikation im web 2.0 lässt scheinbar vergessen, dass Gesprächspartner/innen nicht Computer sind, sondern nach wie vor Menschen. Dabei gelten immer noch die Regeln der Höflichkeit, die sich traditionell bewährt haben. Für einen gelungenen Umgang mit modernen Kommunikationsmedien müssen die analog eingeübten Umgangsformen in geeigneter Weise auch digital angewendet werden.

Auf der Basis von Berufs- und Ehrenordnung, Geschäftsordnung für Mitgliederversammlungen und orientiert an dem Konzept der gewaltfreien Kommunikation (Rosenberg) soll ein Leitfaden erstellt werden, der den Mitgliedern des ADÜ Nord zeigt, wie sie untereinander so erfolgreich kommunizieren können, wie sie es als Sprachmittler/innen professionell für ihre Auftraggeber/innen täglich tun.

Lasst uns gemeinsam kreativ werden!

Interessentierte melden sich bitte bei: Esther Ingwers (esther@adue-nord.de)

## Arbeitsgruppe „Leitfaden für professionelles Auftreten am Markt“

Leiterin: Ragna Möller

Für diese Gruppe, die einen Leitfaden für ein erfolgreiches professionelles Auftreten am Markt erstellen wird, haben sich schon eine Reihe von Kolleginnen gemeldet. Die AG hat ihre Arbeit bereits aufgenommen.

# Bremer Runde in Graz

Die Herbstsitzung der Bremer Runde fand diesmal Mitte November in Österreich statt, eine weite Reise, die sich lohnte. Der österreichische Verband UNIVERSITAS, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag gefeiert hat (siehe unten), hatte eingeladen und Vertreter der deutschen Verbände ADÜ Nord, ATICOM, BDÜ und QSD sowie der österreichischen Verbände der Literaturübersetzer, IG ÜbersetzerInnen, und der GebärdensprachdolmetscherInnen, OGSDV, sowie der AIIC Region Österreich waren nach Graz gekommen. Auf der Tagesordnung standen Berichte aus den Verbänden, Informationen über die geplante gemeinsame Aktion zu den Wörterbucheinträgen „Übersetzen“ und „Dolmetschen“, das Videodolmetschen im Gesundheitsbereich, das Asyldolmetschen sowie das Gerichtsdolmetschen und Urkundenübersetzen, wichtige Themen, über die intensiv und gründlich diskutiert wurde.

Ein Thema war das Weiterbildungsangebot der Verbände, immer stärker nachgefragt werden Webinare. Darauf hat der ADÜ Nord reagiert, indem er mit entsprechenden Anbietern Kooperationen eingegangen ist. Bei diesen erhalten ADÜ-Nord-Mitglieder einen Rabatt auf den Teilnahmebeitrag.

Im Bereich Asyldolmetschen gibt es ein interessantes Projekt in

Österreich: QUADA (Qualität im Asyldolmetschen). Ziel ist die Professionalisierung von Laiendolmetschern durch Weiterbildungsmaßnahmen.

Genau zu beobachten ist die Entwicklung beim Dolmetschen im Gesundheitswesen. In Österreich ist seit September ein kommerzielles Unternehmen am Markt, das Krankenhäusern Videodolmetschen vermittelt, den Dolmetschern und Dolmetscherinnen aber fragwürdige Konditionen (Bezahlung und Arbeitsbedingungen) anbietet. Dieses Unternehmen will auch in Deutschland Fuß fassen.

Die Lage der Gerichtsdolmetscherinnen und Gerichtsdolmetscher ist in Österreich sehr unbefriedigend, gerade ist es faktisch zu einer Honorarkürzung gekommen.

Auf EU-Ebene ist eine Richtlinie geplant, die zu einer Vereinfachung des Rechtsverkehrs durch Einführung mehrsprachiger Urkunden führen soll. Dadurch sind negative Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen für Urkundenübersetzungen zu erwarten.

Überaus hilfreich sind die Diskussionen über verschiedene Lösungsansätze und der Erfahrungsaustausch, daher ist die Frühjahrssitzung schon geplant, diese wird in Deutschland stattfinden.

# 60 Jahre und kein bisschen leise

## Die Feierlichkeiten zum Universitas-Jubiläum

von Dagmar Jenner

Als der Vorstand vor rund zwei Jahren mit der Grobplanung unserer 60-Jahr-Feierlichkeiten begann – der erste Schritt war die Reservierung des Festsaals im Rathaus durch das damalige Vorstandsmitglied Julia Oslansky –, schien der September 2014 noch sehr weit weg. Damals begann auch unser Ehrenmitglied Annie Weich, ihre persönlichen Kontakte spielen zu lassen, weshalb wir uns bei den rauschenden Feierlichkeiten am 26. September über den Ehrenschatz des Bundespräsidenten erfreuen konnten. Ebenso streckten wir unsere Fühler in Sachen Festrednerin aus – mehr zum sehr erfreulichen Ergebnis dieser Suche lesen Sie weiter unten.

Sie sehen: Unsere 60-Jahr-Feier hat etliche Mütter, allen voran Dagmar Sanjath, die Ihnen allen als stellvertretende Generalsekretärin und frühere Generalsekretärin bekannt ist. Gerade die letzten Monate vor der Veranstaltung waren sehr intensiv, wobei Dagmar neben ihrer Tätigkeit als angestellte Übersetzerin tausend Details zur Feier „schupfte“, mit tatkräftiger Unterstützung der für diesen Zweck vorübergehend geringfügig Beschäftigten Sophia Scherl, die wertvolle administrative Arbeit leistete.

Das aus mehreren Programmpunkten bestehende „Jubiläum-Wochenende“ war sehr schnell restlos ausverkauft. Den Start bildete ein Kongress mit Podiumsdiskussion im Haus der Europäischen Union. Nach der Eröffnung bzw. Begrüßung durch Gastgeber Achim Braun (tausend Dank!) – dem Sprachbeauftragten der Europäischen Union – sprachen Verbandspräsidentin Alexandra Jantscher-Karlhuber sowie Liese Katschinka (60 Jahre FIT, mit Video-Grußbotschaft des FIT-Präsidenten).

Es folgte die Keynote Speech von Nataly Kelly, Co-Autorin von „Found in Translation“, deren Blick in die Zukunft der Translation äußerst inspirierend wirkte. Übrigens konnte dank der von der Technikfirma Light & Sound Konferenztechnik gesponsorten mobilen Kabine der gesamte Kongress Deutsch <-> Englisch durch Stagiaires gedolmetscht werden. Bei der Abendveranstaltung wurde die amerikanische Gastrednerin beflüstert. Nach der Pause, die dank ihrer Länge ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken bot, ging es weiter mit einer von Alexandra Jantscher-Karlhuber moderierten Podiumsdiskussion zum Thema „Wie sieht die Zukunft der professionellen Sprachmittlung aus?“, an der jeweils zwei Vertreterinnen der Berufsverbände (Natascha Dalügge-Momme/FIT Europe und meine Wenigkeit) und zwei weitere aus der Lehre (Larisa Schippel/ZTW und Hanna Risku/ITAT), teilnahmen und ihre Ansichten austauschten.

Am Abend folgte der Festakt im Stadtsenatssitzungsaal des Wiener Rathauses – ein Ambiente, das nicht nur die amerikanische Delegation äußerst ansprechend fand. Begeistert waren alle Anwesenden von den wohlgedachten Worten der Landtagsabgeordneten – und Romanistin – Elisabeth Vitouch. Als Festrednerin glänzte Ulrike Lunacek, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und ausgebildete Dolmetscherin, die auch beim Ausklang der Feierlichkeiten ein authentisches Interesse an unserem Verband und unseren Anliegen erkennen ließ. Ein weiterer Höhepunkt des Abendprogramms war die erstmalige Verleihung des Elisabeth-

Mitglieder des UNIVERSITAS-Vorstands im Wiener Rathaus.

Von links: Edith Vangelhof, Dagmar Jenner (Generalsekretärin), Florika Griessner, Alexandra Jantscher-Karlhuber (Präsidentin), Heide Maria Scheidl, Dagmar Sanjath (Federführung Organisation der Feierlichkeiten)



Foto: © Michael Schmid

Markstein-Preises an eine Kollegin und einen Kollegen, die sich besonders um unseren Berufsstand verdient gemacht haben. Die Jury, bestehend aus Liese Katschinka, Gerhard Reinagel und Annie Weich, überreichte die entsprechenden Urkunden an Erich Prunč und Bettina Rittsteuer. Herzliche Gratulation!

Danach wurde die riesige UNIVERSITAS-Torte hereingerollt, angeschnitten, fotografiert – und der gesellige Teil des Abends konnte beginnen. Für einige dauerte er bis lange in die Nacht. Dessen ungeachtet waren alle Angemeldeten am nächsten Tag frisch und munter beim Fortbildungsprogramm am Zentrum für Translationswissenschaft anzutreffen. Bei bis zu fünf parallel laufenden Vorträgen bzw. Workshops – von österreichischem Deutsch über MemoQ bis hin zu Dolmetschen 2.0 – war für jede und jeden etwas dabei. Im Hörsaal 1 wurde wiederum Dolmetschung durch die Stagiaires angeboten. Obwohl es zweimal Pause mit Buffet (inklusive Geburtstagstorte!) gab, machte sich nach der letzten Prä-

sentation der Hunger bemerkbar. Wie praktisch, dass ein eigener Bereich in einem Lokal ganz in der Nähe für UNIVERSITAS reserviert war. Da uns sogar das Wetter hold war, machten die einen oder anderen Gäste aus dem Ausland danach noch die Innenstadt mit dem Fiaker unsicher.

Nun, da die Feierlichkeiten erfolgreich über die Bühne gegangen sind, freuen wir uns über das äußerst positive Feedback, das wir von zahlreichen Mitgliedern erhalten haben – und haben erst einmal Schnaufpause, aber: Das 70-Jahr-Jubiläum kommt bestimmt – in rund acht Jahren wird der neue Vorstand anfangen, sich dazu Gedanken zu machen. Ich persönlich freue mich darauf, die nächsten Feierlichkeiten in 10 Jahren als rein passiv Genießende besuchen zu können ...

*Dagmar Jenner ist Übersetzerin, EU-akkreditierte Dolmetscherin und Generalsekretärin von UNIVERSITAS Austria.*

## Transforum in Flensburg

Am 24. und 25. Oktober trafen sich die Mitglieder des Transforum zur diesjährigen Herbstsitzung in Flensburg. Gastgeber der Sitzung waren die Fachhochschule Flensburg und der ADÜ Nord, der vor Beginn der Sitzung am Freitag für den mittäglichen Imbiss der Anwesenden sorgte. Einen Abend zuvor waren bereits einige Mitglieder des Transforum (Vertreter von Unternehmen und aus anderen Hochschulen) angereist, um Studierenden des Fachbereichs Internationale Fachkommunikation Fragen zu Berufsaussichten zu beantworten. Die etwa 15 Studierenden (Master und Bachelor) waren sehr fragefreudig und zeigten insbesondere am Thema Freiberuflichkeit großes Interesse. Statt der angedachten 60 Minuten wurde die Fragestunde dann auch gnadenlos überzogen und Georgia Mais und ich erhielten von Prof. Dr. Martin von Schilling die Einladung, im Mai 2015 zu einer weiteren Infoveranstaltung für die Studierenden nach Flensburg zu kommen, wenn der sich aktuell im Auslandssemester befindende Jahrgang zurück ist. Die Vortragsthemen des ersten Sitzungstages wurden dann auch von den Gastgebern geliefert: Der Fachbereich Internationale Fach-

kommunikation stellte seine Bachelor- und Master-Studiengänge sowie die Hochschule vor, der ADÜ Nord stellte sich und sein Wirken und insbesondere die Angebote des Verbands für Berufseinsteiger vor. Als Vertreterin der Freiberufler im Transforum berichtete Georgia Mais außerdem über die FIT-Konferenz in Berlin im August 2014 und die Resolution zu Dolmetschern in Krisengebieten, die von den Mitgliedern des Transforum einhellig begrüßt wurde. Am zweiten Sitzungstag erfolgte eine kurze Darstellung der Atmosphäre während der ISO-Konferenz in Berlin im Juni 2014; Georgia Mais sprach außerdem über die Situation angestellter Übersetzer. Zum Ende der Sitzung berichteten vor allem die Hochschulen über Neuerungen und Entwicklungen – die Nachricht über das Auslaufen des Übersetzer- und Dolmetschstudiengangs an der Hochschule Magdeburg-Stendal machte insgesamt betroffen. Die nächste Sitzung des Transforum findet bereits im Februar 2015 in Stuttgart statt.

lb



Die Teilnehmer des Transforums

# „Ich bin die Stimme im Ohr“

## 30 Minuten am Stück: Die Arbeit der Konferenzdolmetscher

dpa Berlin. Konzentriert zuhören und das Gehörte sofort in eine andere Sprache übertragen - Konferenzdolmetscher arbeiten in 30-Minuten-Schichten, um das durchzuhalten. Seit 20 Jahren dolmetscht Manuela Wille.

Gerhard Schröder, Jamie Oliver, Pamela Anderson - mit prominenten Menschen hat sie schon oft gearbeitet. Trotzdem gab es bei der Henri-Nannen-Preisverleihung im Mai noch eine Steigerung für sie. Angekündigt war ein Überraschungsgast. „Dann wurde plötzlich Edward Snowden per Skype zugeschaltet“, erinnert sich die 54-Jährige. „Gott sei Dank war die Verbindung gut.“

In diesem Monat traf die Hamburgerin in Berlin ihre Kollegen, um mit ihnen das 50-jährige Bestehen ihres Berufsverbandes zu feiern. Seit 1990 arbeitet sie freiberuflich als Dolmetscherin für Deutsch, Englisch und Spanisch. Sie dolmetscht vor allem für Unternehmen bei Aufsichtsratssitzungen oder Vertragsverhandlungen und für Fernsehsender, bei Talkshows oder bei „Wetten, dass..?“.

Wer sich schlecht konzentrieren kann, sollte den Beruf nicht ergreifen. Spätestens nach 30 Minuten muss ein Dolmetscher ausgewechselt werden. „Man hört in der einen Sprache zu, verarbeitet das im Kopf, spricht selbst in der anderen Sprache - und das alles gleichzeitig“, sagt Wille. Das brauche eine ungeheure Konzentration. Irgendwann höre man entweder dem Redner oder sich selbst nicht mehr richtig zu und fange an, verworren zu reden. Das sei ein Stress, an dem man Spaß haben müsse, sonst stehe man das nicht durch.

Willes Arbeitsplatz ist nicht immer die klassische Dolmetscherkabine. Bei Fernsehsendungen müsse sie auch mal mit einer abge-

trennten Ecke in einem Übertragungswagen vorliebnehmen, erzählt sie.

Zwischen 800 und 1000 Euro netto verdient sie bei einer Konferenz pro Tag. Dabei dürfe man die Vorbereitungszeit nicht vergessen. Bei unbekanntem Stoff bereite sie sich einen Tag lang vor. Thematisch hat sich Wille zwar breit aufgestellt, um konkurrenzfähig zu sein. Trotzdem hat sie ihre Vorlieben: Erneuerbare Energien und der Datenschutz zählen dazu.

In den gut 20 Jahren, die sie den Job nun mache, habe sich die Zahl der Konferenzen deutlich verringert, bei denen aus vielen Sprachen gedolmetscht werde. „Als ich angefangen habe, hatten wir häufig neben deutschen und englischen Kabinen noch französische, spanische, italienische oder russische dabei“, erzählt Wille. „Heute wird erwartet, dass jeder Englisch kann.“

Die Tränen seien ihr bei einer Konferenz zum Israel-Palästina-Konflikt gekommen, als Teilnehmer dort von ihren Erlebnissen berichteten. Nach dem 11. September 2001 habe sie eine Anfrage von der ARD abgelehnt. „Das hat mich persönlich zu sehr getroffen.“ Schwierig findet sie es, wenn sie im Englischen mit exotischen Akzenten konfrontiert wird. „Da versteht man manchmal fast nichts mehr.“ Dann müsse sie auch mal improvisieren. So richtig danebengelegt habe sie bisher dennoch selten.

Nicht jeder Talkshowgast und Konferenzteilnehmer ist an Simultandolmetscher gewöhnt. Bevor sie loslegt, stellt sich Wille deshalb gerne vor bei den Menschen, die sie dolmetscht: „Ich bin die Stimme in Ihrem Ohr.“



Foto: © Maurizio Gambarini

# Neues Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug

Von Dr. Wolfram Velten

Wenn die Dolmetsch- oder Übersetzungsleistung des Sprachmittlers bzw. der Sprachmittlerin erbracht und die Rechnung gestellt worden ist, ist diese ohne weitere Angaben in der Rechnung (z. B. zahlbar innerhalb von 14 Tagen) sofort fällig (§ 271 BGB). Abweichende Vereinbarungen, insbesondere die Verlängerung von Zahlungsfristen, sind im Rahmen der Vertragsfreiheit ohne Weiteres möglich.

Zahlungsverzug tritt gemäß § 286 Abs. 1 BGB nach Mahnung mit Fristsetzung ein oder gemäß § 286 Abs. 3 BGB bei gewerblich handelnden Auftraggebern auch ohne Mahnung innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung. Den Zugang muss im Streitfall der Gläubiger bzw. Rechnungssteller beweisen. Bei einem Kunden, der Verbraucher ist, tritt diese Rechtsfolge, also der automatische Verzug nach 30 Tagen, nur dann ein, wenn der Kunde zuvor in der Rechnung darauf hingewiesen wurde. Der Verzug hat zur Folge, dass nach Verzugsseintritt ein Anspruch auf Verzugszinsen besteht und dem Gläubiger ein weiterer Verzugschaden (z. B. durch Inanspruchnahme von Inkasso-Dienstleistungen oder eines Rechtsanwaltes zur Durchsetzung der Forderung nach Verzugsseintritt) zu ersetzen ist.

In Verträgen mit Übersetzungsagenturen finden sich immer wieder Klauseln, wonach Zahlungsfristen von mehr als 30 Tagen eingeräumt werden und der Rechnungsausgleich z. B. erst nach 90 Tagen erfolgen soll.

Zur Bekämpfung dieser Unsitte ist am 29.7.2014 das Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr in Kraft

getreten. Seither können sich auch Unternehmen und Freiberufler besser gegen säumige Geschäftspartner schützen.

Durch den durch das Gesetz neu eingeführten § 271a Abs. 1 BGB sind Zahlungsfristen von mehr als 60 Tagen nur wirksam, wenn sie ausdrücklich getroffen und im Hinblick auf die Belange des Gläubigers nicht grob unbillig sind. Was im Einzelnen als „grob unbillig“ anzusehen ist, wird in Zukunft durch die Rechtsprechung entschieden werden müssen

Bei den von den Übersetzungsbüros vorgehaltenen Rahmenverträgen dürfte es sich in der Regel um allgemeine Geschäftsbedingungen handeln. Gemäß dem ebenfalls neu eingeführten § 308 Nr. 1a BGB, der Klauselverbote für AGB enthält, sind Zahlungsfristen in AGB von mehr als 30 Tagen im Zweifel unwirksam. Gemäß § 310 Abs. 1 BGB gilt dieses Klauselverbot auch im unternehmerischen Geschäftsverkehr. Inwieweit hier bei einseitig vorformulierten Zahlungsfristen in AGB von 31 bis 60 Tagen noch argumentativer Spielraum für die Zulässigkeit solcher Vereinbarungen besteht, wird ebenfalls die Rechtsprechung zu entscheiden haben.

Neu eingeführt wurde durch das Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr außerdem eine Verzugschadenpauschale von € 40,00, wenn der Schuldner kein Verbraucher ist (§ 288 Abs. 5 BGB). Außerdem ist im unternehmerischen Verkehr der Verzugszinssatz um einen Prozentpunkt auf neun Prozentpunkte über dem Basiszinssatz angehoben worden (§ 288 Abs. 2 BGB).

Das Gesetz gilt allerdings nur für Verträge, die seit dem 29.7.2014 abgeschlossen wurden.

## Rezensentin/Rezensent gesucht

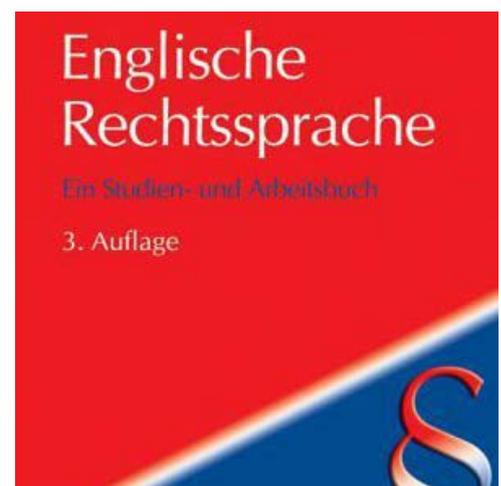
Die dritte Auflage dieses Werks zur englischen Rechtssprache führt Anfänger mit Vorkenntnissen in der englischen Sprache in die juristische Terminologie der wichtigsten rechtlichen Teilbereiche ein.

In der vorliegenden Neuauflage wurden die bisherigen Abschnitte teilweise neu strukturiert, aktualisiert und um weitere hilfreiche Anmerkungen erweitert. Neu hinzugekommen sind folgende Kapitel:

- Origins of English Law
- The British Constitution
- Deutsches Recht auf Englisch.

Das Werk wendet sich an Studierende und Dozenten der Rechtswissenschaft, Referendare mit einer Wahlstation im Ausland sowie für Fachübersetzer und Dolmetscher.

Weitere Informationen zum Titel finden Sie unter [www.beck-shop.de/13615450](http://www.beck-shop.de/13615450). Dem ADÜ Nord liegt ein Rezensionsexemplar vor. Nähere Infos gibt es bei Georgia Mais, ☎ 04105 636316.



# Russisch-Tage für Profis

Von Chavva Schneider

Bereits zum 5. Mal veranstaltete der ADÜ Nord in diesem Jahr die „Russisch-Tage für Profis“ im Ostseekurort Timmendorfer Strand – also dort, wo andere Urlaub machen. 2009 fand das Seminar erstmals unter dem Titel „Stilwerkstatt Russisch“ statt; 2012 musste es wegen der am selben Wochenende stattfindenden Konferenz des BDÜ in Berlin leider ausfallen.

Das Wochenendseminar besteht aus drei halbtägigen Modulen, die entweder als Block oder auch einzeln gebucht werden können. Es wird im Rahmen des zweiwöchigen, vom Hamburger Russischlehrerverband durchgeführten Russischen Sprachseminars veranstaltet, und zwar am Wochenende zwischen den beiden Seminarwochen.

Die „Russisch-Tage für Profis“ richten sich an Sprachmittler, die auf professionellem Sprachniveau eine qualifizierte Fortbildung suchen. Besonderes Augenmerk wird hier auf die jüngsten Entwicklungen in der russischen Sprache gelegt. Wer nicht regelmäßig in russischsprachige Länder reisen kann, erhält so einen guten Einblick. Es werden aktuelle politische und gesellschaftliche Themen behandelt, vor allem aber natürlich sprachspezifische. Auch Phänomene wie Jargon, Jugendsprache, Internet, SMS, Sprachreformen usw. werden dabei diskutiert.

Hochschuldozenten von russischsprachigen Standorten (aktuell aus St. Petersburg, Moskau und Simferopol) bieten je ein Halbtagsseminar zu einem Thema an, das für Sprachmittler in Deutschland von Interesse ist. Dabei berichten sie aus ihrem eigenen Forschungsfeld; die Informationen könnten also nicht frischer sein und werden kompetent vermittelt. Im Rahmen einer Feedbackumfrage können die Teilnehmer auch Themenwünsche für die Zukunft äußern und so den direkten Nutzen der Seminare für sich noch erhöhen.

Nicht selten entdecken Teilnehmer, die zu den Russisch-Tagen für Profis kommen, hier erstmals auch das Russische Sprachseminar, das 2015 bereits zum 50. Mal stattfinden wird. Zwei ganze Wochen lang, von denen auch nur eine gebucht werden kann, haben Teilnehmer Gelegenheit zum Russisch Sprechen, Lernen, Lachen,

Singen, sogar Kochen... Es werden Gruppen nach Sprachniveau und Interessenlagen gebildet, in denen dann gemeinsam mit den Dozenten intensiver Unterricht stattfindet. Eine hochwertigere Fortbildung kann man sich nur schwer vorstellen, und Kollegen anderer Sprachkombinationen können uns um diese großartige Möglichkeit wirklich nur beneiden!

Wer sich eine oder gar zwei Wochen für eine Fortbildung freimachen kann, der kann zum günstigen Sondertarif auch gleich beide Veranstaltungen miteinander verknüpfen. Ansonsten zahlt man für das Seminar am Wochenende nur den fairen ADÜ Nord-Preis, der auch für Nichtmitglieder ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.

Das Russische Sprachseminar 2015 findet vom 21.9. bis 3.10.2015 statt, die ADÜ Nord-„Russisch-Tage für Profis“ am 25. und 26. September 2015.

Nächstes Jahr in Timmendorf – sehen wir uns?

## Kontakt

Russisch-Tage für Profis: Georgia Mais

Russisches Sprachseminar: Christine Mielsch



Die Dozentin referiert über russische Witze

Anzeige

**MG** lingua

**Kompetent. Individuell. Schnell.**

Sie übersetzen diese Wörter ohne Probleme in andere Sprachen.  
Wir übersetzen für Sie den Versicherungs- und Versorgungsdschungel.

**Günstige Beiträge. Höhere Leistungen.**

Die MG Denzer GmbH ist Ihr unabhängiger Versicherungsmakler.



# Seminare des ADÜ Nord

2015-1 · 14. Februar · Hamburg · Christine Mielsch

## Härtetest: Konvertierung aus PDF und Nachbearbeitung in Word

In diesem Seminar soll versucht werden, richtig harte Nüsse zu knacken – (anonymisierte) Beispieldateien / Problemfälle aus Ihrer Praxis wären dazu sehr willkommen.

## Zielgruppe und Vorkenntnisse

Übersetzer, die Vorlagen zur Übersetzung in Form von PDF-Dateien erhalten. Max. 12 Teilnehmer.

## Frühbucherrabatt möglich bei Anmeldung bis 14. Januar 2015

2015-2 · 14. März · Hamburg · Thomas Imhof

## Projekte im Team: SDL Groupshare Cloud

Die System-Architektur, Organisationseinheiten, Rollen und die Benutzerverwaltung von SDL Groupshare Cloud. Anlegen, konfigurieren, abwickeln und verwalten von Projekten. Importe, Exporte fahren

## Zielgruppe und Vorkenntnisse:

Max. 10 Teilnehmer, für jeden Teilnehmer steht ein PC mit installierter Software bereit.

Sehr gute Kenntnisse von SDL Trados Studio.

## Frühbucherrabatt möglich bei Anmeldung bis 14. Februar 2015

## Infos und Buchung

### Allgemeine Infos

*Tipp:* Melden Sie sich im Internet mit Ihren Anmeldedaten an, so werden Ihre Daten gleich ins Buchungsformular übernommen.

### Buchung

Im Internet unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) > Weiterbildung oder per E-Mail: [seminare@adue-nord.de](mailto:seminare@adue-nord.de)

## Angebote unserer Partner

### Rechtssprache

Start der nächsten Webinarreihe am 8. Januar (danach wieder am 5. März), letztes Modul und Prüfungswochenende: 19. Februar  
Anmeldung über die ADÜ-Nord-Internetpräsenz -> Weiterbildung

## GeoPolyGlob

### Umweltmessungen in der Praxis am 27. März 2015 in Augsburg

10 % Rabatt für ADÜ-Nord-Mitglieder (bei der Anmeldung angeben)

Anmeldung:

<http://geopolyglob.de/de/seminare/seminarauswahl/2.html>

## Academia Webinars

Mitglieder des ADÜ Nord erhalten einen Rabatt von 10 % auf den angegebenen Nettopreis der Veranstaltung.

### Termine ab Januar 2015

14. Januar 2015 Alles im Blick mit Outlook (K. Pougin)

19. Januar 2015 Blitzschnell recherchieren mit IntelliWeb-Search (D. Prochotta)

26. Januar 2015 Spanisches Handels- und Gesellschaftsrecht (Begoña de la Marta)

2. Februar 2015 Spanisches Handels- und Gesellschaftsrecht (Begoña de la Marta)

9. Februar 2015 Spanisches Handels- und Gesellschaftsrecht (Begoña de la Marta)

23. Februar 2015 Systematik und Kontinuität statt spektakulärer Strohfeuer: Wie freiberufliche Sprachmittler attraktive Kunden und Aufträge gewinnen (Dr. Thea Döhler)

Anmeldung: <http://www.pougin.de/webinare>

## Weitere Veranstaltungen

Die Europäische EDV-Akademie des Rechts gGmbH (EEAR) veranstaltet in Saarbrücken das Seminar:

„Aktuelle Entwicklungen des deutschen Zivil- und Strafrechts für Übersetzer und Dolmetscher“ (2 Tage)

Freitag, 23. Januar 2015 / Samstag, 24. Januar 2015

Kontakt und Anmeldung: Sabine Micka, [06861/993640](tel:+49331993640)  
[info@ear.eu](mailto:info@ear.eu) [www.ear.eu](http://www.ear.eu)

An der FTSK Germersheim gibt es das Seminar:

"Einführung ins Dolmetschen für Übersetzer/innen"

9.3.2015 - 20.3.2015

Anmeldeschluss: 09.02.2015

Nähere Informationen unter:

<http://www.isg-uni-mainz.de/kurs.php?kurseID=3>



## • SPRACHZEITUNGEN •

*Sprachtraining. Landeskunde. Vokabelhilfen.*  
**Sprachen erLesen.**

**Wir sind ein seit 200 Jahren erfolgreiches Bremer Verlagshaus mit nationalen und internationalen Schwerpunkten, u.a. in dem Bereich Lehr- und Lernmittel.**

Infolge einer personellen Umstrukturierung suchen wir ab sofort für unsere französische Sprachzeitung **Revue de la Presse** (Originaltitel aus französischen Zeitungen) einen

## Redakteur (m/w) im Bereich Französisch

**Wir bieten Ihnen** in Teilzeit (30 Std./Woche) mit Perspektive auf Vollzeit ein selbstständiges Arbeitsgebiet innerhalb einer teamorientierten Redaktion. Sie sind u.a. verantwortlich für präzise und verlässliche Vokabelübersetzungen Französisch/Deutsch sowie das Lektorat sprachdidaktischer Übungen. Das Verfassen eigener Artikel und didaktischer Arbeitsblätter ist ebenfalls gewünscht. Sie sollten über muttersprachliche Französischkenntnisse verfügen und möglichst auch erste Erfahrungen mit digitalen Medien/E-Learning mitbringen.

**Wir erwarten von Ihnen** eine der Aufgabe entsprechende Qualifikation: gerne ein sprachwissenschaftliches Studium – möglichst mit sprachdidaktischem Anteil – sowie perfekte Deutschkenntnisse. Wünschenswert wären zusätzliche Unterrichts- und/oder journalistische Erfahrungen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

Für weitere Informationen und erste Auskünfte stehen Ihnen gerne Frau König oder Frau Reichwald unter Telefon +49(0)421. 369 03-37 und -16 zur Verfügung

**CARL ED. SCHÜNEMANN KG • PERSONALABTEILUNG •  
 ZWEITE SCHLACHTPFORTE 7 • 28195 BREMEN**

[www.sprachzeitungen.de](http://www.sprachzeitungen.de) | [kontakt@schuenemann-verlag.de](mailto:kontakt@schuenemann-verlag.de)



# Der Stellenmarkt des ADÜ Nord

Planen Sie gerne? Gehen Sie mit offenen Augen durch die Welt und haben ein Gespür für Themen und ein Faible für Seminare?

Dann suchen wir Sie!

## Gestalten Sie die Weiterbildung des ADÜ Nord

Unsere Weiterbildungsbeauftragte Bianka Kilwinski hört zum Ende des Jahres auf. Werden Sie ihr Nachfolger, ihre Nachfolgerin.

Und das wären Ihre Aufgaben:

- Planung der Seminare, jeweils halbjährlich im April/Mai und September/Oktober
- Kontakt zu Referenten herstellen, Konditionen verhandeln, Seminarkosten kalkulieren,
- Termine festlegen, Raumfragen klären
- Programm zusammenstellen für die Veröffentlichung im Internet und im Infoblatt
- Anmeldungen sichten, Fragen beantworten, Zahlungseingänge überwachen
- Seminare vorbereiten, Unterlagen bei Referenten anfordern und für Teilnehmer zusammenstellen, Namensschilder, Fragebögen und Teilnahmebescheinigungen drucken
- Seminare begleiten, organisatorische Fragen klären, für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen
- Nachbereitung der Seminare, Fragebögen auswerten, Unterlagen nachsenden

**Eine Menge Arbeit – denken Sie? Stimmt, aber bedenken Sie:**

Wo sonst haben Sie weitgehende freie Zeiteinteilung bei Ihren Aufgaben? Wo sonst gibt es so viel Abwechslung neben Ihrer Arbeit als Sprachmittler? Wo sonst können Sie so selbständig arbeiten? Wo sonst haben Sie so einen großen Gestaltungsspielraum? Wo sonst können Sie direkt per (bescheidener) Umsatzbeteiligung die Früchte Ihrer Arbeit ernten? Wo sonst können Sie so viele Kolleginnen und Kollegen kennenlernen?

**Bewerben Sie sich jetzt**

und gestalten Sie die Seminarreihe des ADÜ Nord für das nächste Jahr!

Noch unschlüssig? Georgia Mais und Bianka Kilwinski beantworten gerne weitere Fragen und stehen Ihnen beim Start in die neue Aufgabe selbstverständlich hilfreich zur Seite: [✉ seminare@adue-nord.de](mailto:seminare@adue-nord.de)

## Der ADÜ Nord sucht für die Redaktion des Infoblattes eine neue Besetzung

Sie sind kreativ und offen für die Themen, die Sprachmittler bewegen? Sie haben Freude am Schreiben und Redigieren einer Zeitschrift?

**Ab sofort suchen wir eine neue Besetzung für die Redaktion unseres Verbandsorganes, folgende Aufgaben stehen an:**

- Redaktion
- Erstellung des Themenplans
- Kontakt mit Autoren und Anzeigenkunden
- Redaktionelle Bearbeitung der Beiträge
- Betreuung der Werbekunden
- Elektronischer Versand der E-Abos

Diese Aufgaben können von einer oder mehreren Personen erledigt werden. Es gibt eine Aufwandsentschädigung.

**Interessiert?**

Nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf:  
Georgia Mais [✉ georgia@adue-nord.de](mailto:georgia@adue-nord.de)  
oder Noëlle Friebe [✉ info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de)

## Willkommen im ADÜ Nord!

**Nathalie McCormack**

Englisch\*, Deutsch

Übersetzerin B.A.

Tieloh 2

22301 Hamburg

☎ 0151 26857422

✉ [natalie@mccormack-translations.com](mailto:natalie@mccormack-translations.com)

\* Muttersprache

# Der ADÜ Nord auf facebook, Twitter und ADÜ-Nordlicht

Liebe ADÜ-Nord-Kollegen!

Seit letztem Sommer sind wir auf Facebook vertreten und haben dort unsere eigene ADÜ-Nord-Seite eingerichtet. Wir möchten Euch herzlich einladen, uns zu dort zu besuchen und mit „gefällt mir“ zu markieren: <https://www.facebook.com/ADUE.NORD>. Auf unserer Facebook-Seite findet Ihr Hinweise auf ADÜ-Nord-Veranstaltungen, Webinare, Seminare und andere Themen sowie nützliche Links zu anderen Seiten, Gruppen und Informationen. Besucht uns gern und teilt Kommentare und Links zu Blogs und interessanten Artikeln. Auf Facebook gibt es viele lebendige Diskussionsgruppen zum Dolmetschen und Übersetzen. Die Gruppenmitglieder unterstützen sich gegenseitig bei Terminologiefragen, mit Links zu interessanten Seiten, sie bieten Informationen, Treffen werden organisiert und das Wichtigste: Man findet Freunde!

Es gibt zum Beispiel:

<a href="https://www.facebook.com/groups/glossarissimo/">https://www.facebook.com/groups/glossarissimo/</a>	(sehr nützlich, viele Glossare usw.)
<a href="https://www.facebook.com/groups/240866419332250/">https://www.facebook.com/groups/240866419332250/</a>	(deutsche Gruppe: Übersetzer/innen)
<a href="https://www.facebook.com/groups/newtranslationtools/">https://www.facebook.com/groups/newtranslationtools/</a>	(nützlich für CAT-Fragen)
<a href="https://www.facebook.com/groups/791851640872021/">https://www.facebook.com/groups/791851640872021/</a>	(Trados Studio 2014 – Forum und Unterstützung)

## Twitter

Seit Ende 2013 informieren wir in Echtzeit über unsere Aktivitäten: Eike Katharina Adari-von Kleist twittert für uns interessante Nachrichten und Veranstaltungshinweise. Folgen Sie dem ADÜ Nord auf Twitter @aduenord“

## ADÜ-Nordlicht

Liste für Kontakt, Diskussion und Wissensaustausch

ADÜ-Nordlicht ist eine Diskussionsliste für Mitglieder des ADÜ Nord. Sie wird nicht direkt vom Verband betrieben, sondern wurde von einer Gruppe von Mitgliedern initiiert. Auf ADÜ-Nordlicht kann man sich über berufs- und verbandsrelevante Themen austauschen – und einander kennen lernen und sich näher kommen. Näheres gibt es unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de), Mitglieder, ADÜ-Nordlicht.

## Impressum

<b>Redaktion</b>	Georgia Mais  <a href="mailto:georgia@adue-nord.de">georgia@adue-nord.de</a>
<b>Layout</b>	Carmen Engelhardt,  <a href="mailto:carmen.engelhardt@gmx.net">carmen.engelhardt@gmx.net</a>
<b>Druck</b>	wir machen druck, Backnang
<b>Korrektur</b>	Dörte Johnson  <a href="mailto:www.fachuebersetzungen-medizin.de">www.fachuebersetzungen-medizin.de</a> Ragna Möller  <a href="http://www.ragnamoeller.de">www.ragnamoeller.de</a>
<b>Autoren</b>	Georgia Mais  <a href="http://www.georgia-mais.de">www.georgia-mais.de</a> Lea Bodora,  <a href="mailto:lea@adue-nord.de">lea@adue-nord.de</a> Jörg Schmidt  <a href="http://www.converbis.de">www.converbis.de</a> Heike Vosberg  <a href="mailto:presse@adue-nord.de">presse@adue-nord.de</a> Dörte Johnson  <a href="mailto:www.fachuebersetzungen-medizin.de">www.fachuebersetzungen-medizin.de</a> Dr. Wolfram Velten Dagmar Jenner  <a href="mailto:dagmar.jenner@niversitas.org">dagmar.jenner@niversitas.org</a> Thomas Wedde,  <a href="mailto:thomas@wedde.de">thomas@wedde.de</a> Chavva Schneider Horst Seiler

### Leserbriefe und Mitteilungen

 [infoblatt@adue-nord.de](mailto:infoblatt@adue-nord.de)  Infoblatt des ADÜ Nord  
 04105 636316

### Erscheinen und Auflage

6 Ausgaben pro Jahr · Druckauflage 500 Exemplare · E-Abo ca. 575 Exemplare  
· Internetabrufe ca. 2500 Exemplare · ISSN (Druckversion) 1619-2451  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.  
© ADÜ Nord, 2014. Nachdruck oder elektronische Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

## Anzeigenpreisliste Nr. 6

Gültig ab 1. Januar 2012, alle Preise zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

### Anzeigen

Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

1/4 Seite im Innenteil, 90 × 125 mm	75,00 €
1/3 Seite im Innenteil, 185 × 80 mm	95,00 €
1/2 Seite im Innenteil, 185 × 125 mm	120,00 €
1/1 Seite im Innenteil, 210 × 297 mm*	210,00 €
U2, U3 oder U4 (nur 1/1*)	280,00 €

Bitte farbige, druckfertige Daten als PDF oder JPG (CMYK, 300 dpi Auflösung) liefern. \*Plus 3 mm Beschnitt umlaufend, Dateiformat inkl. Beschnitttrand = 216 × 303 mm. Hintergrundgrafiken und -bilder, die an den Seitenrand heranreichen sollen, bitte bis in den Anschnittbereich hinein platzieren.

### Beilagenwerbung

Preise jeweils pro Blatt DIN A4 oder kleiner, bis 160 g/m<sup>2</sup>

Gesamte Druckauflage 80,00 €

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus.

Die Beilage muss rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorliegen.

### Kleinanzeigen

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können ADÜ-Nord-Mitglieder kostenlos berufsbezogene Anzeigen schalten. Kommerzielle Werbung, z. B. für Sprachmittlerleistungen, wird in diesem Rahmen nicht angeboten.

Kontakt für Anzeigen: Georgia Mais  [georgia@adue-nord.de](mailto:georgia@adue-nord.de)

# Service

## CAT-Beratung

Im Rahmen der CAT-Beratung können ADÜ-Nord-Mitglieder Fragen rund um CAT-Tools (Computer Aided Translation) an **Thomas Imhof**, Übersetzer und Berater für Sprachtechnologie aus Hamburg, stellen.

Die Beratung erfolgt per E-Mail. Bitte senden Sie Ihre Fragen (ggf. mit Anhängen und Screenshots) an [cat-beratung@adue-nord.de](mailto:cat-beratung@adue-nord.de). Thomas Imhof sieht sich die E-Mails an und antwortet Ihnen zeitnah per E-Mail oder Telefon. }

## Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit ATICOM und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem **1. und 3. Montag** des Monats statt (vorbehaltlich Urlaubszeiten), und zwar von **15 bis 19 Uhr**.

**Nächste Termine:** 5.1. | 19.1. | 2.2. | 16.2.2015

Der beratende Rechtsanwalt ist **Dr. Wolfram Velten**.

Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer [040 21980939](tel:04021980939) erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren. }

## Steuerberatung

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von **Steuerberater Hans Dohrndorf**, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter [040 35763513](tel:04035763513) beantwortet Hans Dohrndorf **werktags zwischen 17 und 18 Uhr** Ihre Fragen.

## Neue Satzung

Auf der letzten Mitgliederjahresversammlung wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Die geänderte Satzung kann unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) heruntergeladen werden. }

# In eigener Sache

## Mitgliederdatenbank – Aktualisierungen

Alle Mitglieder des ADÜ Nord können die meisten ihrer Eintragungen in der Mitgliederdatenbank im Internet unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) selbst bearbeiten. Dazu haben Sie ein Schreiben mit ihrem persönlichen Benutzernamen und Kennwort erhalten.

Für einige Änderungen ist weiterhin ein Nachweis erforderlich (Aufnahme weiterer Sprachen, Vereidigung, akademische Titel, Einzugsermächtigung etc.). Bitte melden Sie solche Änderungen weiterhin bei Noëlle Friebe in der Geschäftsstelle ([info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de)).

Wenn Sie Ihre Daten nicht selbst bearbeiten möchten, geben Sie bitte die gewünschten Änderungen wie bisher der Geschäftsstelle bekannt. Bei Fragen oder Problemen bei der Anmeldung wenden Sie sich bitte an Noëlle Friebe ([info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de)). }

## Abonnement

### Elektronischer Versand (PDF-Datei)

kostenlos, bitte anfordern bei [infoblatt@adue-nord.de](mailto:infoblatt@adue-nord.de)

*Bitte beachten:* Aus technischen Gründen (begrenzte Kapazität der E-Mail-Postfächer einiger Abonnenten) versuchen wir, die Größe der zu versendenden PDF-Datei unter 2 MB zu halten. Dadurch kann die Auflösung der Bilder leiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

### Gedruckte Ausgabe

*Jahresabonnement* (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten):

27 € im Inland (inkl. 7% MwSt.), 45 € im Ausland, inkl.

Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet

([www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) > Bestellungen).

*Vorzugspreis für BDÜ-Mitglieder*

Für BDÜ-Mitglieder kostet das Infoblatt-Abonnement 23 €

im Inland (inkl. 7% MwSt., inkl. Porto- und Versandkosten). }

## Hinweise

Die Inhalte des Infoblatts werden nach bestem Wissen erstellt, die Redaktion übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist. }

} **Redaktions- und Anzeigenschluss für das nächste Infoblatt:**  
} **Donnerstag, 15. Januar 2015**

# Veranstaltungen des ADÜ Nord

## Grupo de español

Die Sprachgruppe Spanisch trifft sich regulär an **jedem dritten Dienstag in geraden Monaten**. Wir nutzen unsere Treffen vor allem, um den Kontakt untereinander zu pflegen und uns fachlich auszutauschen. Wir besuchen auch Veranstaltungen, die einen Bezug zu spanischsprachigen Kulturen haben. Wir bestimmen kurzfristig, wo wir uns treffen. Um uns abzustimmen und für die allgemeine Kommunikation benutzen wir den E-Mail-Verteiler (Diskussionsgruppe bei Yahoo Groups). Hierzu bei [www.yahogroups.com](http://www.yahogroups.com) anmelden und eine E-Mail an meine Kontaktadresse senden. Wir freuen uns auf weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Karmele Rodríguez [☎ 04105 152062](tel:+494105152062) [✉ karmele@adue-nord.de](mailto:karmele@adue-nord.de) {

## Dialogo italiano

Wir treffen uns ab diesem Jahr nur noch vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember), werden aber weiterhin ganz informell über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit und den beruflichen Alltag bewegen, diskutieren. Herzlich willkommen sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch, wobei eine Mitgliedschaft im ADÜ Nord nicht erforderlich ist.

Der jeweilige Treffpunkt wird von Mal zu Mal vereinbart. Dazu kommen weitere Treffen, die an andere Veranstaltungen, beispielsweise des Italienischen Kulturinstituts, geknüpft sind (Lesungen, Kino- oder Theateraufführungen, etc.).

Die neue Ansprechpartnerin ist:

Renate Albrecht [✉ mail@renate-albrecht.de](mailto:mail@renate-albrecht.de) {

## Table ronde francophone

Nous nous rencontrons tous **les premiers mercredis du mois** à partir de **19.30h au Café SternChance** (Sternschanzenpark, Schröderstiftstraße 7, 20146 Hamburg), pour échanger en français sur tous les aspects de notre activité et élaborer un réseau de coopération. Le groupe communique sur une liste de diffusion entre les réunions mensuelles. Bienvenue à toute personne intéressée, l'adhésion à l'ADÜ Nord n'est pas obligatoire. Pour toute question, s'adresser à:

Dominique Bohère [☎ 040 5603828](tel:+49405603828) [✉ d.bohere@t-online.de](mailto:d.bohere@t-online.de) {

## Круглый стол

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise **alle 2 Monate** bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei:

Eleonora Büchner [✉ eleonora\\_buechner@t-online.de](mailto:eleonora_buechner@t-online.de)

Добро пожаловать к нашему столу.

## Einsteigerstammtisch

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über verschiedene Aspekte der Existenzgründung und beruflichen Selbstständigkeit austauschen möchten. Die Treffen finden regelmäßig am **letzten Donnerstag des Monats um 19.30 Uhr** in der »Filmhauskneipe«, Friedensallee 7 in Hamburg-Ottensen statt.

Der nächste Termin ist der 29.1.

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch«:

[✉ http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch](http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch).

Hier finden eingetragene Mitglieder nützliche Informationen zur beruflichen Selbstständigkeit. Wer Fragen zum Stammtisch oder zur Yahoo-Gruppe hat, wendet sich bitte an:

Svenja Huckle [☎ 04131 2199469](tel:+4941312199469) [✉ svenja@adue-nord.de](mailto:svenja@adue-nord.de) {

## Stammtisch in Lübeck

Der Lübecker Übersetzertritt findet jetzt immer abwechselnd am zweiten Dienstag bzw. am zweiten Mittwoch des Monats statt.

Interessierte sind herzlich willkommen und können auch gerne später noch dazustoßen oder etwas eher kommen (die ersten Teilnehmer sind oft schon ab 18 Uhr da).

Die nächsten Termine im neuen Jahr sind: Di, 13. Januar 2015, Mi, 11. Februar 2015.

Kontakt: Kathrin Schlömp, [✉ schloemp@ankatrans.de](mailto:schloemp@ankatrans.de)

## Kollegentreffen

Das nächste Kollegentreffen ist gleichzeitig das Neujahrssessen und findet am 15. Januar in der Schifferbörse in Hamburg statt! Um Anmeldung online bis 31.12.2014 wird gebeten.